Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Plumbohm, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechanschlüsse: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 418.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 3.45 Mk., monatlich 1.15 Mk. Bei den Postanstalten viertelj. 3.75 Mk., monatl. 1.25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die 7gespaltene Kolonelzeile 30 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Reklameteil Zeile 1.05 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postscheckkonto: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 271. Magdeburg, Sonntag den 17. November 1918. 29. Jahrgang.

Der Geist des Alten.

In Magdeburg besteht seit Jahren ein gelbes Zeitungsunternehmen, die „Tageszeitung". Die Magdeburger Schwerindustriellen und Reaktionäre nationalliberalen Kalibers haben sich des Kindes vom Tage seiner Geburt an lebhaft und besorgt angenommen. Sie päppelten es auf mit viertel-, halb- und ganzseitigen Inseraten, in denen die Mitglieder der „wirtschaftsfriedlichen" Werkvereine, die Zwangsleser des Blattes, zum Kaufe von Brikettfabriken, Lokomobilen, Panzerplatten und ähnlichen notwendigen Haushaltungsgegenständen aufgefordert wurden.

Aber trotz dieser kräftigen Nährmittel wollte das Kindchen nicht gedeihen. Es wuchs nicht, denn es litt unter der gelben Farbe. Wohl oder übel mußte man ihm schließlich Vollmilch zur Ernährung geben. Man gründete im März 1914 eine G. m. b. H. und gab ihr den Namen „Saxonia, Druckerei Leistner u. Drewfs". Die Molkerei wurde ausgestattet mit einem Kapital von 109 000 Mark. Als Geschäftsführer wurde ein Abteilungsvorsteher von Krupp-Gruson eingesetzt. An der Gründungssumme waren beteiligt:

Friedrich-Krupp-Grusonwerk	mit	30 000 Mk.
Eisenhüttenwerk Thale	mit	20 000 Mk.
Schaeffer & Budenberg	mit	15 000 Mk.
R. Wolf	mit	10 000 Mk.
O. Schiering, Magdeburg	mit	10 000 Mk.
Maschinenfabrik Buckau	mit	5 000 Mk.
A. & W. Allendorff	mit	4 000 Mk.
Wilhelm Zuckschwerdt	mit	3 000 Mk.
Gewerkschaft Burbach, Beendorf	mit	3 000 Mk.
Polte	mit	3 000 Mk.
Otto Gruson	mit	2 000 Mk.
C. Untucht u. Ko.	mit	2 000 Mk.
C. H. Blume	mit	1 000 Mk.
Kurt von Alten, Polizeipräsident von Magdeburg	mit	1 000 Mk.
Zusammen		109 000 Mk.

Sehr geehrter Herr !

Vertraulich

Magdeburg, den 26 September 1913.

Am 1. Oktober d. J. beabsichtigt die "Tages - Zeitung", die seit dem 1. März d. J. einen Abonnentenzuwachs von ca. 4000 Abonnenten erfahren hat, zwecks Hebung des

Inseratengeschäfts

eine Propaganda - Nummer herauszugeben. Die Annoncen - Akquisiteure sind angewiesen, für einen nur für diesen Tag geltenden Ausnahmepreis Annoncen im weitesten Masse zu werben.

Die Preise stellen sich wie folgt:

1 Seite	=	60 Mk.
1/2 "	=	35 "
1/3 "	=	25 "
1/4 "	=	20 "

Hierbei würde es für die "Tages - Zeitung" von ausserordentlichem Werte sein, wenn die hiesigen grossen führenden und angesehenen Werke, Banken und Geschäfte ebenfalls eine Annonce zu diesem Tage aufgeben wollten, um die noch immer zögernde Geschäftswelt des Breiten Weges, sowie die kleineren Geschäfte gleichfalls zum Inserieren anzuregen.

Magdeburg, September 1913.

Ihrer Hochwohlgeboren

bitte ich dringend, anliegendem Antrage im Interesse der für die hiesigen Verhältnisse bedeutungsvollen Sache entsprechen und einen Auftrag erteilen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

v. Alten

Die Gesellschafter sind, wie man sieht, Scharfmacherfirmen oder reaktionäre Industrielle und Kaufleute. Nur ein Beamter findet sich darunter: Kurt v. Alten, Polizeipräsident von Magdeburg. Mit seiner Einzahlung von 1000 Mark in die Kasse des gelben Blattes hat dieser preußische Verwaltungsbeamte sich aber nicht zum erstenmal um das Gedeihen seines Schützlings verdient gemacht. Einige Monate vorher, am 26. September 1913, ist er für die „Tageszeitung" sogar auf die Annoncenjagd gegangen. Er hat Zirkulare unterschrieben und absenden lassen, in denen die großen Werke, Banken und die führenden angesehenen Geschäfte aufgefordert wurden, für eine Propagandanummer Inserate zu liefern, „um die noch immer zögernde Geschäftswelt des Breiten Weges sowie die kleineren Geschäfte gleichfalls zum Inserieren anzuregen". Dem Polizeipräsidenten von Magdeburg liegt das Inseratengeschäft der „Tageszeitung" dermaßen am Herzen, daß er dringend bittet, dem Antrag „im Interesse der für die hiesigen Verhältnisse bedeutungsvollen Sache entsprechen und einen Auftrag erteilen zu wollen".

Den Beweis für unsre Behauptung liefern wir obenstehend durch die photographische Platte. Der Vorsicht halber. Da ist ein Ableugnen oder Abschwächen nicht möglich. Die Unterschrift steht.

Das Dokument, das wir hiermit der Oeffentlichkeit übergeben, liegt um fünf Jahre zurück. Wozu verpflichteten damals und noch bis zum 8. November dieses Revolutionsjahres Pflicht und Tradition die Verwaltungsbeamten des alten preußischen Junkerstaates?

Der Magdeburger Polizeipräsident war preußischer Verwaltungsbeamter. Sein Amt verpflichtete ihn dazu, alles zu tun, was Ruhe und Ordnung förderte, und alles zu unterlassen, was die Bevölkerung aufregte und Unfrieden stiftete. Die erste Vorbedingung für die Erfüllung seiner Aufgaben war völliges Zurücktreten im politischen Kampf. Er durfte natürlich seine politische Meinung haben — Alten ist ein Zwillingsbruder Heydebrands und Westarps —, aber er durfte sie öffentlich nicht kundtun, durfte keine Handlungen begehen, die ihn in Gegensatz zu einem Teil der Bevölkerung brachten. Das war er seiner Beamtenqualität schuldig. Wollte er diese Beschränkung nicht tragen, mußte er zuvor sein Amt niederlegen. Erst danach erhielt er volle politische Bewegungsfreiheit.

Alten hat diesen selbstverständlichen Schritt nicht getan. Er hat sein Amt behalten. Schlimmer als das. Er hat sein Amt mißbraucht, um einen Druck auf Geschäftsleute auszuüben, damit diese ein politisches Unternehmen unterstützten, das im Gegensatz zu ihren eignen politischen Ansichten stand und heute noch steht.

Dieses schwere Vergehen durfte er unter dem alten System leichthin riskieren. Er mußte, es geschah ihm nichts, selbst wenn seine verwerfliche Tätigkeit bekannt wurde. Er kämpfte ja gegen die vaterlandslosen Gesellen, gegen die Mächte des Umsturzes, für Religion, Sitte und Ordnung, für das Junkerregiment. Er machte sich also um die Staatsordnung verdient. Mit solchen Mitteln bahnte man sich leicht den Weg ins Ministerium.

Diesem Protektor der Gelben hat das Generalkommando mit Ausbruch des Krieges die Zensur der Magdeburger Zeitungen überwiesen. Seine Unparteilichkeit bürgte für die gewissenhafte Ausübung der ihm übertragenen neuen Pflichten. Alten wird natürlich heute noch behaupten, daß er die rote „Volksstimme" nicht anders behandelt habe wie seinen Schützling, die gelbe „Tageszeitung". Wir wissen es besser. Wir haben gelitten unter dem engstirnigen Polizeigeist, der seine Entscheidungen und Maßnahmen diktierte. Wir haben die Zähne zusammengebissen, wenn er uns seine patriotischen Nadeln mit ihren polizeilichen Widerhaken ins Fleisch bohrte. Wir haben die Fäuste geballt und ihm Vergeltung geschworen, wenn er mit freundlichem Lächeln und strahlender Liebenswürdigkeit die Daumschrauben der Verfügungen ansetzte und sie bis zum Bersten anzog. Ach, wie weit konnte ein gewissenhafter und unparteiischer preußischer Verwaltungsbeamter die dehnbaren Verfügungen recken. Er hatte immer recht und wir immer unrecht.

Erst, als er nach zweieinvierteljähriger verdienstvoller Tätigkeit sich gar zu unvorsichtig und gar zu selbstsicher gebärdete, ist es uns nach einem Hagel von Beschwerden an die Reichskanzlei gelungen, ihm seine dornenbesetzte Ordnungspeitsche zu entwinden. Das Generalkommando mußte hinfort die Zensur selbst ausüben. Sie war auch dann schwer zu tragen, aber wir waren doch von all den Tücken und Mücken, von all der unparteilichen Quälerei, von all den polizeilichen Schikanen befreit.

Aber zweieinviertel Jahr lang haben wir die Last schleppen, all die Demütigungen einstecken müssen, die uns dieser gerechte Verwaltungsbeamte zufügte. Wir haben es geschleppt und ertragen, weil wir das Unternehmen nicht gefährden durften, das unsrer Obhut anvertraut ist.

Wir haben von dem Beamten Alten nichts, wir haben von dem Charakter Altens blitzwenig gehalten. Aber wir haben ihn trotzdem noch überschätzt. Es galt für uns als ausgemacht, daß er sich entfernen würde, sobald das alte System, dem er mit Leib und Seele ergeben, gestürzt war. Dann hätten wir diesem Junkersprößling mit dem Polizeihirn doch nachsagen können, daß er aufrecht seines Weges gegangen, daß er sich selbst treu geblieben war.

Aber er ist nicht gegangen. Er macht es wie sein geliebter angestammter Landesherr: er klebt am Sitz und klammert sich an die Stuhlbeine.

Deswegen möchten wir ihm die Hände lösen. Mit dem Geiste des Alten muß auch Alten verschwinden.

Also bitte!

Aber etwas plötzlich! —

Lebensmittel kommen!

Die deutsche Revolutionsregierung hat eine Note nach Washington gesandt, in der mit Dank davon Kenntnis genommen wird, daß Präsident Wilson gewillt ist, die Sendung von Lebensmitteln nach Deutschland in günstigem Sinne zu erwägen. Es wird darauf hingewiesen, daß große Eile not tut, und daß die Annahme der drückenden Waffenstillstandsbedingungen mit ihren Folgen die Lage bei uns täglich unerträglicher mache. Die Gefahr anarchischer Zustände könne nur bei schnellster Hilfe beseitigt werden. Die deutsche Regierung bittet deshalb, so schnell als möglich Vertreter nach dem Haag oder einem andern Ort zu entsenden, um dort mit den deutschen Bevollmächtigten die Einzelheiten zu beraten.

Die Note regt an, daß die Angelegenheit vielleicht in die bewährten Hände des Herrn Hoover gelegt werden könnte.

Inzwischen meldet die Londoner „Times", daß acht ehemalige deutsche Dampfer am 19. November mit Lebensmitteln für Deutschland beladen Newyork verlassen werden. —

Kein Reichstag mehr!

Der bisherige Reichstagspräsident Fehrenbach telegraphierte an das Kabinett:

Gedenkt die Reichsleitung gegen die vielfach angeregte Einberufung des Reichstags Montag oder Dienstag Einspruch zu erheben und evtl. Maßnahmen dagegen zu treffen?

Das Kabinett erwiderte, wie Wolffs Bureau amtlich mitteilt:

Infolge der politischen Umwälzung, die sowohl die Institution des deutschen Kaisertums als auch den Bundesrat in seiner Eigenschaft als gesetzgebende Körperschaft beseitigt hat, kann auch der 1912 gewählte Reichstag nicht mehr zusammentreten. Ebert. Haase.

Die Reichsregierung ist, wie schon erwähnt, mit den Vorbereitungen zur möglichst schnellen Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung beschäftigt. —

* * *

Aufruf an das Heer.

Der Kriegsminister Scheüch und der ihm als Vertreter der sozialistischen Regierung beigeordnete Abg. Göhre erlassen folgenden Aufruf an das Heer:

Es können nicht alle Soldaten des großen deutschen Heeres und der Flotte zugleich entlassen werden.

Es können auch nicht alle bis auf den letzten Mann entlassen werden!

Die Entlassung muß sich nach den Verkehrsmöglichkeiten richten, soll sie ordnungsgemäß vor sich gehen.

Darum Geduld und Ruhe, bis jeder an der Reihe ist.

Im Heimatsheer ist fürs erste die Entlassung der alten Jahrgänge bis 1879 einschließlich angeordnet, jüngere werden folgen. Leute in unentbehrlichem Dienst, z. B. Gefangenenbewachung, müssen warten, bis sie ersetzt sind.

Leute aus Elsaß-Lothringen, die nicht freiwillig dienen wollen, sind sofort zu entlassen.

Leute aus dem linksrheinischen Räumungsgebiet und aus den Brückenköpfen können sofort entlassen werden, wenn sie nicht den Jahresklassen 98 und 99 angehören.

Wer von seiner Formation aus irgendeinem Grunde abgekommen ist, sucht die nächste militärische Dienststelle auf und bittet um seinen Urlaubsschein in seine Heimat oder um einen Fahrschein zu seinem Ersatztruppenteil.

Wer mit Urlaub heimfährt, sieht zu Hause nach den öffentlichen Anschlägen und Zeitungsnachrichten, aus denen er erfahren wird, wo er nachträglich zu seinen Entlassungspapieren und Marschgebührnissen kommt. Bis dahin dient ihm der Urlaubsschein als Ausweis.

Wer von seinem Truppenteil oder von seiner Ersatzformation ordnungsgemäß entlassen wird, erhält 50 Mark Entlassungsgeld.

Jeder Soldat erhält einen Entlassungsanzug.

* * *

Keine eigenmächtige Absetzung!

Das preußische Ministerium des Innern teilt mit: Durch den soeben veröffentlichten Runderlaß an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten ist bestimmt worden, daß die Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrats bzw. Bauernrats als Kontrollinstanzen den einzelnen Verwaltungsbehörden zur Seite zu treten haben und vorbehaltlich der Vereinbarungen im einzelnen bei den wichtigeren Verhandlungen zuzuziehen sind. Soweit die Verwaltungsbehörden sich der Durchführung dieser Anordnung nicht widersetzen, ist kein Anlaß vorhanden, sie in ihrer Amtstätigkeit zu behindern oder gar ihrer Aemter zu entsetzen. Gleichwohl laufen fortgesetzt Meldungen über eine derartige Behinderung oder Amtsentsetzung ein und fordern gründliche und baldige Revision.

Wir können nur wiederholen, daß durch solche Behinderung unabsehbarer Schaden für die Gesamtheit, insbesondere für die Volksernährung entstehen kann.

An alle örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte ergeht hiernach die dringende Mahnung, allen von ihrem Amt entfernten Beamten, die sich den neuen Körperschaften nicht widersetzen, sofort die Ausübung ihrer Geschäfte wieder zu ermöglichen.

Glaubt ein Arbeiter- und Soldaten- bzw. Bauernrat, triftige Gründe für eine Personalveränderung geltend machen zu müssen, so muß dies dem Ministerium des Innern vorgetragen werden. Nur dieses Ministerium kann die notwendige Entscheidung treffen oder von der preußischen Regierung erwirken, während solche Veränderungen von örtlichen Arbeiter- und Soldatenräten bzw. Bauernräten selbständig auf keinen Fall vorgenommen werden dürfen. —

* * *

Die Kriegsgewinner müssen zahlen.

Die neue Regierung erläßt folgende Verordnung über Sicherung der Kriegssteuer:

§ 1. Die Vorschriften in § 2 und folgende des Gesetzes über Sicherung der Kriegssteuer vom 9. 4. 1917 (Reichsgesetzblatt S. 351) werden auf das fünfte Kriegsgeschäftsjahr mit der Maßgabe ausgedehnt, daß die Kriegsgesellschaften in die Kriegssteuerrücklage 80 v. H. des im fünften Kriegsgeschäftsjahr erzielten Mehrgewinns einzustellen haben. Die Paragraphen dieser Verordnung treten am Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Die Verordnung ist vom 15. November datiert und erhält sofort Gesetzeskraft. —

* * *

Ebert bei den Soldatenräten.

Donnerstag abend fand im großen Sitzungssaal des Reichstags eine Delegiertenversammlung aller in Berlin anwesenden Soldatenräte von Berlin und auswärts statt.

Bei Beginn der Sitzung machte der erste Vorsitzende bekannt, daß der Reichskanzler gebeten habe, an der Sitzung teilzunehmen. Die Versammlung stimmte einstimmig zu. Sodann wird bekannt, daß auch der Stadtkommandant von Berlin sich angemeldet hat.

Als erster Redner machte Rieß die Versammlung mit dem Resultat der Verhandlungen bekannt, die mit dem Vollzugsrat wegen der Auflösung der in Bildung begriffenen Roten Garde geführt worden waren.

Reichskanzler Ebert betritt, mit Begeisterung empfangen, den Saal und ergreift nach weiterer Debatte das Wort zu folgenden Ausführungen:

Kameraden! Ich danke Euch für die freundliche Begrüßung! Ich will mich in den [illegible] ausschalten, nicht einmischen, aber ich will zum Ausdruck bringen, daß ich in der Beurteilung der Frage: „Brauchen wir eine Rote Garde oder nicht?“ auf dem Standpunkt stehe, daß wir sie nicht brauchen. Ich habe

keine Sorge für die neue Regierung!

Sie darf für sich in Anspruch nehmen, daß sie getragen ist von dem Vertrauen der breiten Massen; so haben wir nichts zu befürchten. Aber ich glaube, Sie sollten sich fragen, ob nicht noch andre, größere Aufgaben heute abend dringender der Erledigung harren.

Wir haben Nachrichten, daß die Truppen vorn an der Front bis in die letzte Stunde hinein sich tapfer geschlagen haben und daß sich der Uebertritt zum Waffenstillstand geordnet und diszipliniert vollzogen hat. Anders ist es mit der Etappe! Da hat sich vielfach eine Hast, schnell nach Hause zu kommen, geltend gemacht. Die Fristen sind kurz. So fürchtet eine Anzahl Leute, daß sie nicht rechtzeitig aus dem zu räumenden Gebiet und der neutralen Zone herauskomme. Bei der raschen Demobilisation, zu der uns der Feind gezwungen hat, reichen unsre Verkehrsmittel tatsächlich nicht aus, um unsre Soldaten rechtzeitig zurückzuschaffen. Und so ist an der Front ein Chaos entstanden. Unsre Soldaten können nicht so verpflegt werden, wie sie es müßten. Die Folge ist, daß dabei natürlich auch die Selbstzucht des einzelnen Mannes oft sehr zu wünschen übrig läßt. So ist uns gemeldet worden, daß in Baden und Württemberg zurückflutende Truppen bereits eine

große Gefahr für die innere Sicherheit

darstellen. Wir müssen unser Gebiet intakt halten, und zwar deshalb, weil wir jetzt schnellstens die Organisation unsrer Ernährung in die Hand nehmen müssen. Es sind Verhandlungen eingeleitet, daß uns schnellstens Lebensmittel aus Amerika zugeführt werden. Dazu brauchen wir Ruhe und Ordnung und Transportmittel. Darum müssen sich alle Soldatenräte unbedingt der Organisation zur Verfügung stellen, damit sich die Demobilisation schnell und glatt abwickelt und daß die Wirtschaftsversorgung nicht zu kurz kommt. Die soziale Errungenschaft darf nicht diskreditiert werden durch Akte, die vom kulturellen und menschlichen Standpunkt aus zu verwerfen sind.

Wir müssen weiter dafür Sorge tragen, daß unsre öffentlichen Gebäude sowie Leben und Eigentum des Volkes geschützt sind. Die Demokratie kann nur marschieren, wenn der Kopf unversehrt bleibt. Wenn es uns gelingt, das alles in 6 bis 8 Wochen durchzuführen, dann ist das neue Deutschland gerettet. Dann haben wir auch noch Aussicht, wenigstens einigermaßen günstige Friedensbedingungen durchzusetzen. Wenn der Gegner aber sieht, daß bei uns Anarchie herrscht, dann wird er uns Bedingungen diktieren, die das deutsche Wirtschaftsleben vollständig vernichten. Also mit gemeinsamer Kraft für die Zukunft unsers Landes, unsrer Frauen und Kinder! (Lang anhaltender Beifall.)

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde nach lebhafter Diskussion angenommen. Hierauf ergriff der inzwischen erschienene neue

Stadtkommandant von Berlin, Wels,

das Wort. Er mahnt die Versammlung zum Handeln. Für „Schwätzereien“ sei keine Zeit. Mit scharfen Worten wendete er sich gegen das eigenmächtige Handeln der bisherigen Arbeiter- und Soldatenräte. Nur dadurch, daß Ausweiskarten leichtsinnig ausgestellt worden seien, sowie daß Waffen von Kameraden verkauft worden seien, seien einzelne bedauerliche Fälle möglich gewesen. Eine Gegenrevolution von rechts ist zurzeit nicht zu fürchten. Die Revolution von 2 Tagen hätte nicht die alte Regierung zertrümmert, die Revolution habe vielmehr schon seit 4 Jahren Fuß im deutschen Volke gefaßt. Mit scharfen Worten müsse er sich

gegen den Terrorismus von links

wenden. In Berlin und den Vororten erschienen Banden mit angeblichen Ausweisen von Soldatenräten, die plünderten und das Leben der Einwohner bedrohten. Er würde mit allen Mitteln seiner Macht dagegen einschreiten. Die Sicherheitspolizei erlaubt sich jedoch Eingriffe in die militärische Gewalt der Kommandantur, das müßte aufhören. (Starker Beifall.)

In der anschließenden langen Debatte wurde beschlossen, aus den zur Entlassung kommenden Soldaten eine freiwillige Soldatengarde zum speziellen Schutze des bürgerlichen Eigentums und Lebens zu bilden. Zum Schlusse der Sitzung nahmen die vereinigten Soldatenräte einmütig Stellung gegen den frühern Reichstagsabgeordneten Karl Liebknecht. Die Räte wären entschlossen, ihn, wenn er seine Agitation in den Kasernen fortsetzen sollte, an die Luft zu setzen. Durch die ganze Sitzung klang der einmütige Wille der Soldaten, Ruhe und Ordnung gegen jedwede bolschewistischen Umtriebe aufrechtzuerhalten. —

* * *

Branting gegen Bolschewismus.

Hjalmar Branting, der von sechs Vertretern beider sozialdemokratischen Parteien um seine Vermittlung gebeten wurde, hat darauf dem Genossen Eduard Bernstein folgende Antwort zugehen lassen:

Werter Genosse! Das Telegramm der sechs Genossen ist sofort an Henderson, Cachin und Vandervelde befördert worden mit besten Empfehlungen. Ich bin sicher, daß eine Reaktion nicht nur unsrer Genossen, sondern der ganzen öffentlichen Meinung in den Ententeländern gegen eine erdrückende Vergewaltigung des revolutionären Deutschlands einsetzen wird. Heute melden Zeitungstelegramme, daß Wilson und sogar Clemenceau sich gegen jede unhumane Maßregel ausgesprochen haben. Ihre Aktion wird diese versöhnliche Strömung noch mehr stärken. Besten Dank für Ihr Telegramm und beste Wünsche, daß die deutschen Genossen ihre gewaltige Revolution im Rahmen der Demokratie auch gegen die verkleidete Tyrannei von unten klar und fest steuern werden! Branting.

Die „Leipziger Volkszeitung“, die erst dieser Tage nachwies, daß die Unabhängigen allein nicht die Revolution machen konnten und deshalb — auch unter dem Drucke der die Einigkeit fordernden Soldaten — mit den Rechtssozialisten zusammenarbeiten müßten, verlangt jetzt bereits ein Redeverbot für — Scheidemann. Haase und Dittmann sitzen mit Scheidemann zusammen in der Regierung. Aber nach dem Leipziger Rezept soll für Scheidemann und seine Freunde der Maulkorb gebaut werden. —

* * *

Viktor Adlers Testament.

Der jüngst verblichene Führer der deutschösterreichischen Sozialdemokratie, Genosse Viktor Adler, sprach in den letzten Monaten wiederholt von seinem nahen Tode, hat aber über die Formen der Trauerfeierlichkeiten keinerlei Bestimmungen getroffen. Am 18. September verfaßte er eine kurze letztwillige Verfügung, in der es heißt:

Mein letzter Wille.

Für den Fall, daß ich nicht dazu kommen sollte, ein ausführliches Testament zu machen, will ich hier ganz kurz feststellen, daß mein Wille ist, meine liebe Frau Emma Adler, deren Namen ich nicht nennen kann, ohne ihr für alle Güte und Treue durch mehr als 40 Jahre zu danken, als Erbin alles meines bescheidenen Besitzes einzusetzen.

Ich habe eigentlich kein Vermögen, wenn man von einem Teile meiner Wohnungseinrichtung und einem Teile meiner Bibliothek absieht. Sowohl Einrichtung als Bücher sind — von dem wissenschaftlichen und politischen Teile meiner Bibliothek abgesehen — immer Eigentum meiner Frau gewesen und von ihr selbst aus dem Ertrag ihrer literarischen Arbeit erworben. Ueber den politischen und wissenschaftlichen Teil der Bibliothek soll meine Frau im Einvernehmen mit meinem Sohne Fritz verfügen, der entscheiden mag, was er, als dem Parteiarchiv erwünscht, an dieses abtreten will.

Es liegt mir am Herzen, festzustellen, daß das mir schon immer widerwärtige Gerede über meine finanziellen Opfer für die Partei ganz hinfällig geworden ist, da mir — ohne mein Vorwissen — vom Parteivorstand eine Summe angewiesen wurde, die dem vor Jahrzehnten festgestellten Betrag entsprach, den ich für die Gründung des Wochenblattes seinerzeit verwendete. Ich habe diesen Betrag zur Abtragung von Schulden verwendet.

Von meinen „finanziellen Opfern“ für die Partei braucht und soll also fernerhin nicht mehr die Rede sein. Meine Genossen wissen, daß ich Kostbareres als Geld: Kopf, Herz, Blut und Nerv im Dienste unsrer Sache wie jeder von ihnen, ohne zu sparen, verbraucht habe — eine Hingabe, durch die wir alle aber nicht Gläubiger, sondern immer mehr Schuldner unsrer Sache werden. Diese Gesinnung wünschte ich allen unsern Genossen vererben zu können.

Meinem braven Weibe, meinen Kindern, meinen Freunden und Genossen sage ich letzten Gruß. Ich habe das Leben geliebt, trotz alles Bittern, aber ich fürchte nicht den Tod.

Dr. Viktor Adler.

Der letzte Wille des verehrten Führers spricht so zum Herzen der jungen Generation, daß wir ihn ohne Begleitworte hiersetzen. Möchten die Gedanken, die in ihm zum Ausdruck kommen, Gemeingut aller werden! —

* * *

Notizen.

Auch der Rudolstädter will verzichten. In der außerordentlichen Sitzung des Landtags für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt gab das Staatsministerium die Erklärung ab, daß der Fürst bereit sei, die Regierung niederzulegen, sobald die notwendigen Uebergangsbestimmungen erlassen sind. —

Der Waffenstillstand zur See. Das Reutersche Bureau teilt mit, daß der deutsche Kreuzer „Königsberg“ Freitag nachmittag mit britischen Kriegsschiffen zusammentraf und zu einem Punkte auf See eskortiert werden wird, wo die deutsche Delegation ihre Schiffe verlassen und sich auf die britischen Kriegsschiffe begeben wird, um dem englischen Admiral Beatty die deutschen Vorschläge zur Durchführung der auf die Seestreitkräfte bezüglichen Bedingungen des Waffenstillstandes vorzulegen. —

Enver und Talaat auf der Flucht. Von wohlunterrichteter Seite wird aus Paris gemeldet, daß Talaat-Pascha und Enver-Pascha, Kemal-Bei und Nazim-Bei aus Konstantinopel geflüchtet sind.

Vorbereitung der Nationalversammlung. Wie „Die Freiheit“, das neue Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokraten, hört, wird mit den Vorarbeiten für den Entwurf der Wahlkreiseinteilung zur konstituierenden Nationalversammlung bereits im Reichsamt des Innern begonnen. Man nimmt an, daß in Preußen die bisherigen Regierungsbezirke die Wahlkreise für die nach dem Verhältniswahlsystem vorzunehmenden Wahlen bilden werden. —

Der neue Staatssekretär des Innern. Der Rat der Volksbeauftragten hat Prof. Dr. Hugo Preuß zum Staatssekretär des Innern ernannt. Die Geschäfte des Reichskolonialamts führt Dr. Solf, der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, weiter. —

Deutsche Truppen aus Finnland zurück. General v. d. Goltz erklärte dem finnischen Senat, daß er, um die Berührung der deutschen Truppen mit den zu erwartenden Engländern zu verhindern, im Einvernehmen mit dem deutschen Gesandten Maßnahmen für die unmittelbare Rücksendung der deutschen Truppen getroffen hat. —

Bekanntmachung.

1. Das Kriegsministerium hat im Einvernehmen mit der Regierung verfügt, daß sämtliches U-Boot-Personal zwecks Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen sofort zu den Dienststellen zurückkehrt. Die in Frage kommenden Leute werden hierdurch aufgefordert, sich sofort zu ihren bisherigen Dienststellen zu begeben und dort zu melden.

2. Sämtliche Urlauber, deren Urlaub abgelaufen ist, sowie alle Versprengten haben sich in ihrem eigensten Interesse sofort durch Fußmarsch zu der Versprengtensammelstelle der nächstgelegenen Garnison (für Magdeburg und den Kreis Wanzleben Magdeburg) zu begeben.

Auskunft erteilt in Zweifelsfällen: Auskunftsstelle im Bezirkskommando, Neue Ulrichstraße 2, Zimmer 10.

Bezirkskommando Magdeburg. **Der Arbeiter- und Soldatenrat,** gez. Schrader.

*

An die Arbeiter- und Soldatenräte der Provinz Sachsen.

Um die Versorgung der gesamten Bevölkerung mit Lebensmitteln sicherzustellen, ist es notwendig, daß die bisherige Organisation nicht gestört wird. Auf keinen Fall dürfen Beschlagnahmen zugunsten einzelner Orte vorgenommen oder die Ausfuhr von Lebensmitteln verhindert werden, wie es in einigen Fällen durch die Arbeiter- und Soldatenräte und Bauernräte vorgekommen ist. In den Großstädten und in den Industriebezirken sind in den letzten Tagen die Zufuhren von Lebensmitteln unzureichend gewesen. Hier muß Abhilfe geschafft werden.

Dringend notwendig ist der Ausbau der Organisation. In jedem Kreise muß sofort vom Arbeiter- und Soldatenrat eine Kreislebensmittelstelle errichtet werden. Die Errichtung ist uns unter Angabe der Adresse mitzuteilen und in allen Zeitungen des Kreises bekanntzumachen.

Weder einzelne Personen noch Soldaten sind berechtigt, ohne genügenden Ausweis die Auslieferung von Lebensmitteln zu verlangen.

Meldungen über Zurückhaltung von Lebensmitteln, über unzweckmäßige Lagerung und über Störungen der Organisation sind an uns zu erstatten.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.
I. A.: Paul Hoffmann.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 271. Magdeburg, Sonntag den 17. November 1918. 29. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 16. November 1918.

Betriebsleitungen, Unternehmer, Arbeiter und Arbeiterinnen!

Der Arbeiter- und Soldatenrat erläßt folgende Bekanntmachung:

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat den Vorstand des Gewerkschaftskartells mit der Ueberwachung und der Durchführung des Achtstundentags betraut.

Zur Durchführung des Achtstundentags wird folgendes bestimmt:

1. Es darf an jedem Arbeitstag nicht länger als 8 Stunden gearbeitet werden, auch dann nicht, wenn an einem besondern Arbeitstag weniger als 8 Stunden gearbeitet wird.

2. Die Arbeitszeit darf in der Regel vor 7 Uhr morgens nicht beginnen. Ausnahmen können nur auf Antrag vom Gewerkschaftskartell bewilligt werden.

3. Eine Kürzung des bisher für eine längere Arbeitszeit gezahlten Lohnes darf nicht stattfinden. Der Stundenlohn und die Akkordlöhne werden so weit erhöht, bis der frühere Lohnbetrag erreicht ist.

4. Die Berufsorganisationen (Gewerkschaften, Berufsverbände u. ä.) werden beauftragt, über die Durchführung und Einhaltung des Achtstundentags zu wachen. Sie sind verpflichtet, dem Gewerkschaftskartell von Uebertretungen unverzüglich Mitteilung zu machen, wenn sie die Durchführung nicht erreichen können. Anzeigen sind an das Arbeitersekretariat Magdeburg, Gr. Münzstr. 3, 1 Tr., zu richten.

Den Arbeitern und Arbeiterinnen wird zur Pflicht gemacht, die durch die Einführung des Achtstundentags erlangte Freizeit nicht dazu zu benutzen, außerhalb ihrer Arbeitsstätte noch gewerbsmäßig Berufsarbeit zu verrichten. Die heimkehrenden Soldaten und die Arbeitslosen werden dadurch auf das empfindlichste geschädigt. Den Berufsorganisationen wird hiermit eindringlichst nahegelegt, ihr Augenmerk insbesondere hierauf zu richten und alles aufzuwenden, um eine mißbräuchliche Ausnutzung des Achtstundentags zu verhindern. —

— **Fahrtausweise für die Heimreise.** Arbeiter und Angestellte Magdeburger Betriebe, die in ihre Heimat abreisen wollen, erhalten in der Feldpostabteilung der „Volksstimme", Gr. Münzstraße 3, Hof rechts, den Berechtigungsschein für die Eisenbahnfahrt. Das Entlassungszeugnis ist vorzulegen. Diese Stelle erteilt in Reiseangelegenheiten Auskunft. —

— **Demokratie und die neue Regierung.** Mit diesem Thema beschäftigte sich am Freitag abend eine Mitgliederversammlung der Demokratischen Vereinigung. Als Redner war Helmut v. Gerlach angemeldet, der aber durch Verkehrsschwierigkeiten am Erscheinen verhindert war. Nach einleitendem Referat des Vorsitzenden entspann sich eine ziemlich ausgedehnte Debatte über die Stellung der Demokratie zur Revolution. Gegenstand der Auseinandersetzung war insbesondere die Frage der Einberufung der Nationalversammlung. Bei einigen Rednern hat es „unangenehme Gefühle", sogar „Abscheu" ausgelöst, daß Staatsbeamte, die früher als die schärfsten Gegner der Sozialdemokratie sich zeigten, nunmehr mit fliegenden Fahnen ins Lager der Revolution marschierten. Die Triebfeder sei wohl nur die Furcht gewesen, Stellung und Pension zu verlieren. Von andrer Seite wurde entgegnet, daß die Beamtenschaft unter dem bisherigen System der Unterdrückung ihrer politischen Meinung überhaupt nicht Ausdruck geben konnte. Jetzt habe auch für die Beamten die Stunde der Freiheit geschlagen, nun wollen sie sich betätigen, wie es ihrem Denken entspreche. Zur Annahme gelangte folgende Resolution: „Die heutige Versammlung der Demokratischen Vereinigung erklärt, daß sie bereit ist, die jetzige Regierung in ihren Bestrebungen zur Herbeiführung einer demokratischen Verfassung nachdrücklichst zu unterstützen. Sie fordert, daß schnellstens die Wahlen für die Nationalversammlung vorgenommen werden und der Tag der Wahl festgesetzt wird. Selbstverständlich soll auch den Soldaten Gelegenheit gegeben werden, an den Wahlen teilzunehmen. Die Versammlung spricht ihre Genugtuung aus daß auf Grund des gleichen Wahlrechts für Männer und Frauen über 20 Jahre nach dem Verhältniswahlrecht gewählt werden soll."

Aus Beamtenkreisen erhalten wir hierzu noch folgende Zeilen:

Ganz überrascht waren Redner der Demokratischen Vereinigung von der Tatsache, daß die weitaus größte Zahl der Magdeburger Beamten beschlossen hat, sich der sozialdemokratischen Regierung zur Verfügung zu stellen, um hierdurch zur gesunden freiheitlichen Fortentwicklung des fleißigen, ordnungsliebenden deutschen Volkes und des Vaterlandes beizutragen. Von einem Redner, der darin vom Vorstandstisch aus unterstützt wurde, ist als Grund für diesen Beschluß der Beamtenschaft angeführt worden, es sei offenbar die Angst der Beamten gewesen, daß sie ihre Lebensexistenz, ihr Einkommen, ihre Pensionen verlieren könnten. Gegen diese Insinuation wird hiermit öffentlich Protest erhoben. Einer der anwesenden Beamten erklärte zutreffend, daß weite Kreise der Beamtenschaft in ihren Anschauungen längst zur sozialdemokratischen Partei gehört hätten, sie hätten dies infolge des auf ihr lastenden Druckes nur nicht öffentlich bekunden dürfen. Jetzt sei der Bann gebrochen und nun hätten sie endlich ihrer Ueberzeugung Ausdruck geben können. Die Anwesenden gaben durch ein kräftiges „Bravo!" ihre Zustimmung. Das Ideal weiter Beamtenkreise war: Demokratie und Kaisertum. Das ist nun dahin! —

— **Matrosenversammlung.** Die zurzeit in Magdeburg in Garnison liegenden Marinemannschaften hielten am Freitag abend eine gut besuchte Versammlung im „Diamantbräu" ab. Es wurde beschlossen, mit dem hiesigen Soldatenrat in Verbindung zu treten, um eine Klärung über Löhnung, Verpflegung und Entlassung herbeizuführen. Zu diesem Zwecke wurden als Vertreter zum Soldatenrat der Kamerad Lange als Vertrauensmann und Kindel als Stellvertreter gewählt. Ferner befaßte sich die Versammlung mit einer Protestnote des Kieler Soldatenrats in bezug auf dessen Unterstellung unter das R.-M.-A. Ferner gelangte folgende Kundgebung zur Annahme: „Die heute tagende Matrosenversammlung nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der Mitteilung, daß Parteigenossen der U. S. P. D. von Unternehmern gemaßregelt sind. Sie protestieren energisch gegen diese Handlungsweise und fordern Wiedereinstellung der Gemaßregelten." Nach einer lebhafter Debatte über Demokratie oder Diktatur wurde die Versammlung geschlossen. —

— **Auskünfte für Militärpersonen.** Die vom Arbeiter- und Soldatenrat eingerichtete Auskunftsstelle für Militärpersonen befindet sich von jetzt an im Bezirkskommandogebäude Neue Ulrichstraße 2. —

— **Die Verwaltung des Transportarbeiterverbandes** macht in einem Inserat in der heutigen Nummer darauf aufmerksam, daß in der am Montag stattfindenden Generalversammlung auch die Wahlen der Delegierten zum Arbeiterrat vorgenommen werden. Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.

— **Zur Hebung der Bautätigkeit** wird die Wiederinbetriebsetzung weiterer Ziegeleien beabsichtigt. Ziegeleien, die in der Lage und gewillt sind, ihren Betrieb sofort wieder aufzunehmen, erhalten Leute und Kohle zugewiesen. Anträge sind an die Kriegsamtstelle Magdeburg zu richten. Die Winterzeit ist zwar an sich für die Wiederinbetriebsetzung von Ziegeleien die ungeeignetste, immerhin besteht die Möglichkeit, Rohlinge abzubrennen. Auf jeden Fall muß die Herstellung von Mauersteinen und Dachziegeln in möglichst großem Umfang wieder aufgenommen werden, um vor allem den Wohnungsbau mit allen Kräften zu fördern. —

— **Unsinniges Gerede.** Es geht das Gerücht um in der Stadt, daß die Mitglieder des Exekutivausschusses des Arbeiter- und Soldatenrats eine Entschädigung von täglich 30 Mark aus der Stadtkasse erhalten. An diesem Gerücht, das offenbar ein Mensch in die Welt gesetzt hat, der sich nicht vorstellen kann, daß man im Interesse der Allgemeinheit unentgeltlich arbeiten kann, ist kein wahres Wort. Die Exekutivausschußmitglieder haben bisher für ihre Arbeit, die nicht gering gewesen ist, weder eine Entschädigung verlangt noch erhalten. —

— **Jugendbund Freiheit.** Am Sonntag abend 6 Uhr wird das Jugendheim geöffnet sein. Es findet ein Unterhaltungsabend statt, zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Am Montag Leseabend, Dienstag Handarbeitsabend und Theaterprobe. Am Mittwoch (Bußtag) soll abends 7½ Uhr eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Jugendgenossen stattfinden. Am Donnerstag Vortragsabend für Mädchen, am Freitag Liederabend für Burschen. Die Veranstaltung für Sonnabend wird noch bekanntgegeben. —

— **Brände.** Am Freitag abend gegen 6½ Uhr gerieten in einer Schlafstube des zweiten Obergeschosses Kroatenweg 2 vermutlich durch Spielen unbeaufsichtigter Kinder mit Streichhölzern die Betten und andre Gegenstände in Brand. Das Feuer konnte noch mit einigen Eimern Wasser gelöscht werden. — Am Sonnabend morgen gegen 5¼ Uhr brannten im Obergeschoß eines Lagerhauses auf dem Fabrikgrundstück Große Diesdorfer Straße 248a die dort lagernden Heu- und Strohvorräte und Teile des Daches. Das Feuer konnte nach etwa 2stündiger Tätigkeit mit zwei Schlauchlinien gelöscht und auf die vorgefundene Ausdehnung beschränkt werden. —

Theater, Konzerte 2c.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Spielplan vom 17. bis 24. November. Sonntag nachmittag 3 Uhr (Sondervorstellung für die Rüstungsbetriebe): Doktor Klaus. (Kinder haben keinen Zutritt.); abends, 7. Anrechtsabend, 7 Uhr: Rigoletto. — Montag, 8. Anrechtsabend, 7 Uhr: Claviga. — Dienstag, 1. Anrechtsabend, 7 Uhr: Wenn der junge Wein blüht. — Mittwoch keine Vorstellung. — Donnerstag, 2. Anrechtsabend, 7 Uhr: Die toten Augen. — Freitag, 3. Anrechtsabend, 7 Uhr: Der Waffenschmied von Worms. — Sonnabend, 4. Anrechtsabend, 7 Uhr: Jugendfreunde. — Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends, 5. Anrechtsabend, 7 Uhr: Wilhelm Tell. —

Blitzblaues Blut, der neue Schlager des Zentraltheaters, ist ein äußerst flott geschriebenes Werk, dessen lustiger Inhalt, dessen Fülle komischer Situationen und dessen fröhliche Laune geeignet sind, für einige Stunden den Ernst des Tages vergessen zu lassen und in harmloser Fröhlichkeit willkommene Erholung zu bieten. 287

Jugendheim, Grünearmstraße 14. Dienstag den 19. November, abends 8 Uhr, Vortrag: „Die handarbeitende Jugend und der Friede". Außerdem Lichtbildervortrag: „Amerika". Jeder junge Mann ist eingeladen. 972

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wanzleben.

Sozialdemokratischer Verein.

Gr.-Ottersleben und Benneckenbeck, 16. November. (Eine öffentliche Versammlung) findet am Sonntag den 17. November, abends 8 Uhr, bei Witwe Rusche statt. Der Ausschuß für den Gemeindenachtschutz gibt Bericht über seine Arbeiten. Alle Interessenten sind hierzu eingeladen.

*

Wanzleben, 16. November. Auf die am Sonntag den 17. November, morgens 9 Uhr, in der „Reichskrone" in Magdeburg stattfindende Versammlung der sozialdemokratischen Vereinsmitglieder, weisen wir hiermit nochmals besonders hin. Die Genossen der um Magdeburg liegenden Mitgliedschaften müssen sich so zeitig in ihren Vereinslokalen zusammenfinden, daß der Abmarsch überall spätestens 8 Uhr früh, erfolgen kann. Der Zutritt zu den Verhandlungen ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs gestattet. —

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

An die Bevölkerung der Kreise Wolmirstedt u. Neuhaldensleben.

Arbeiter, Bürger, Männer und Frauen!

Die jetzigen Verhältnisse haben auch die Ortsbehörden unsrer Kreise gezwungen, sich der Neuordnung anzupassen. In den größeren Orten sind Arbeiterräte gebildet, diese haben dort die Geschäfte zu überwachen, für Ruhe und Ordnung mit zu sorgen und das Eigentum der Einwohner schützen zu helfen. Im übrigen sind die Amts- und Gemeindevorsteher informiert und aufgefordert, sich der Neuordnung anzupassen. Die heiligste Pflicht ist es, nun die Volksernährung sicherzustellen. Um dies durchzuführen, muß dem Schleichhandel Einhalt geboten werden. Es geht die Mahnung an die Bevölkerung, von Vergehen dieser Art den Arbeiterräten Meldung zu machen, damit eingeschritten werden kann.

Eine Unterredung mit den Landräten hat ergeben, daß eine Verfügung an die Ortsbehörden in dem Sinn erlassen ist, den neuen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Die Gendarmerie hat sich ebenfalls den Anordnungen des Arbeiter- und Soldatenrats unterstellt. Ebenso ist die Verfügung der Gendarmerie-Brigade im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat herausgegeben, Waffen an diese Leute, soweit sie abgenommen waren, wieder zurückzugeben. Gendarmen, die sich den Neuordnungen angepaßt haben, sind mit einer Legitimation versehen. Nun geht die Mahnung an die Bevölkerung, mitzuhelfen, die Arbeiter- und Soldatenräte zu unterstützen und ihnen Unregelmäßigkeiten mitzuteilen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Wilh. Ludwig. Albert Pfeffer. August Lübke. Wilh. Braune.

*

Neuhaldensleben, 16. November. (Der Arbeiterrat.) wie er vom provisorischen Ausschuß bereits festgesetzt war, wurde in der Versammlung am Donnerstag von der Allgemeinheit gewählt. Jede Woche wird eine Versammlung stattfinden, in der der Arbeiterrat einen Bericht über seine Tätigkeit gibt und in der Wünsche und Beschwerden der Einwohner entgegengenommen werden. —

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Cracau-Prester, 16. November. (Vier lange Kriegsjahre) hat es gedauert, ehe unser Bezirk sich wieder um politische und soziale Angelegenheiten kümmern kann. Zu diesem Zwecke findet Sonntag, 17. November, vormittags Punkt 10 Uhr, eine Versammlung im „Werderschlößchen" statt. Näheres im Inseratenteil. —

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 16. November. (Friede und Freiheit.) Die Volksversammlung, die am Dienstag im „Elysium" stattfand, war von Männern und Frauen aus allen Kreisen überaus stark besucht. Hunderte von Besuchern konnten keinen Einlaß finden und mußten betrübt darauf verzichten, in der imposanten Kundgebung teilzunehmen. Die Absperrung des Saales mußte bereits nach 7 Uhr vorgenommen werden. Die Aufrechterhaltung der Ordnung war den Ordnern des Arbeiter- und Soldatenrats übertragen, deren Anordnungen willig Folge geleistet wurde. Wie es nicht anders erwartet worden ist, nahm ohne jede Störung diese eindrucksvolle Kundgebung für Friede und Freiheit ihren Verlauf. Die Versammlung wurde von der Genossin Bollmann mit kurzen Worten eröffnet. Der Referent, Chefredakteur Paul Bader, schilderte in packender Weise die Ereignisse der letzten Tage und die Bedeutung der Revolution für Deutschlands Zukunft. Mit der Erörterung des Verlaufs früherer Revolutionen und was das deutsche Volk daraus für Folgerungen zu ziehen hat, sowie mit der Aufforderung, tatkräftig die Arbeit des Arbeiter- und Soldatenrats zu unterstützen, schloß er seine wiederholt von stürmischem Beifall begleiteten zweistündigen Ausführungen. Genosse Weber widmete hierauf zunächst dem verstorbenen österreichischen Genossen Viktor Adler einen ehrenden Nachruf, in dem er die Bedeutung dieses Mannes für die Menschheit würdigte. Er erinerte daran, daß bei Beginn des Krieges der große Franzose Jaurès durch die Hand eines Meuchelmörders fiel. Zu Ehren der großen Toten erhoben sich die Versammelten von ihren Plätzen. Da am Orte sofort die Einigung der Sozialdemokratie erfolgt war, hatte die Parteileitung zu der Versammlung den Genossen Brandes eingeladen. Infolge andrer dringender Arbeiten war er leider an der Teilnahme verhindert. Weber besprach hierauf den Verlauf der Revolution am Orte, wobei er besonders das einige, geschlossene Zusammengehen der Soldaten mit den Arbeitern hervorhob. Er forderte zur strengsten freiwilligen Unterordnung der Gesamtheit auf und ersuchte mit Nachdruck Ruhe und Ordnung zu halten. Mit einem Hoch auf die internationale völkerbefreiende Sozialdemokratie und auf die freie deutsche Republik, in das die Versammelten begeistert einstimmten, schloß er die imposante Kundgebung für Friede und Freiheit. —

Wahlkreis Kalbe-Aschersleben.

Staßfurt, 16. November. (Der Arbeiterrat als Retter.) Als am Mittwoch abend die Mitglieder des gemeinsamen Arbeiterrats aus einer Sitzung nach Hause gingen, kam ihnen an der Löwenapotheke das Dienstmädchen aus der Apotheke hilfesuchend entgegengelaufen, in der Apotheke sei Feuer ausgebrochen. Die Genossen eilten hinzu und fanden das Feuer im Laboratorium. Der kleine Feuerlöschapparat war schnell gefunden und trotz der Explosionsgefahr drangen sie beherzt ein. Das war äußerst schwierig, denn ein dicker Qualm und Rauch machte das Näherkommen fastunmöglich. Mit vor den Mund gebundenen Taschentüchern und sich ablösend gelang es in kurzer Zeit, den Brand zu löschen, und als der erste Mann von der Feuerwehr ankam, war die Arbeit getan. Da das Dienstmädchen ganz allein zu Hause gewesen war, hätte ohne das Hinzukommen unsrer Genossen der Brand leicht eine verderbliche Ausdehnung gewinnen können. — Bei der Stadtverordnetenwahl ist auch in der zweiten Abteilung die vereinbarte Liste ohne Gegenkandidaten gewählt, nämlich die Herren Behne, Rohland und Klose. In der ersten Abteilung ist die ebenfalls einstimmige Wahl auf die Herren Fröhlich, Nehls, Encke, Berndt und Günther gefallen. — Zur Wohnungsbeschaffung fordert der Demobilmachungs-Ausschuß, Abteilung Wohnungswesen, die Hausbesitzer auf, bis Sonnabend mittag 12 Uhr im Rathaus, Zimmer 12, alle leerstehenden Wohnungen zu melden und anzugeben, ob in dem betreffenden Hause sich Räume befinden, die leicht zu einer Wohnung ausgebaut werden können. — Grudekoks, 40 Liter, erhalten am Montag bei Wegemann von 8 bis 9 Uhr Nr. 4501—4600, 9 bis 10 Nr. 4401—4500, 10 bis 11 Nr. 4301—4400, 11 bis 12 Nr. 4201—4300, 2 bis 3 Nr. 4150—4200.

Thale, 16. November. (Die öffentliche Volksversammlung.) die am Mittwoch abend in der „Forelle" stattfand, war von Tausenden besucht, so daß große Menschenmassen keinen Einlaß fanden. Genosse Holzapfel (Magdeburg) sprach unter Beifall über den „Ausgang des Weltkriegs und das neue Deutschland". Ein Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrats" berichtete über die Verhandlungen, die mit der Direktion des Hüttenwerks geführt worden sind. Nach kurzer Debatte, in der auch der Bezirksleiter des Metallarbeiterverbandes sprach, wurde den Abmachungen zugestimmt. Von den Beamten und Lehrern wurde erklärt, daß sie auch unter den neuen Verhältnissen pflichtgemäß mitarbeiten wollen. —

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Gardelegen, 16. November. (Ein Käse) wird auf Abschnitt 18 der Käsekarte bei folgenden Kaufleuten verabfolgt: Konsumverein 1 bis 400, Krone 401 bis 800, Günther 801 bis 1200, Heinrichs 1201 bis 1600, Hermann 1601 bis 2000, Heuer 2001 bis 2400, Heusinger 2401 bis 2800, Kleine 2801 bis 3200, Koch 3201 bis 3600, Kulok 3601 bis 4000, Lies 4001 bis 4400, Lüdecke 4401 bis 4800, Moosdorf 4801 bis 5200, Nordt 5201 bis 5600, Ohnesorge 5601 bis 6000, Rudo 6001 bis 6400, Röhl 6401 bis Schluß. — Quark wird auf Abschnitt 18 der Bezugskarte verabfolgt bei Koch auf Nr. 801 bis 1200, Kulok 1201 bis 1600, Lies 1601 bis 2000, Lüdecke 2001 bis 2400. — Die Wühlarbeit geht weiter. Der „Kreisanzeiger" behauptet, nicht die alte Regierung hat uns den jammervollen Waffenstillstand gebracht, sondern die neue Volksregierung. Er schreibt: „Der schier übersprudelnden Freude über das neue schöne freie Deutschland ist eine entsetzliche Katerstimmung gefolgt. Alle fassen sich an den Kopf beim Lesen der entwürdigenden Waffenstillstandsbedingungen, mit denen die neue Regierung ihre staatsmännischen Taten eingeleitet hat. Schon nach 48 Stunden droht die so überschwenglich begrüßte Freiheit dem Ausland gegenüber in eine noch nie dagewesene Sklaverei umzuschlagen. Flehende Hilferufe an Wilson von seiten unsrer führenden Stellen durchzittern die neuen Staatszeitungen. „Finis Germaniae!" schallt es eisigkalt aus dem Ausland zurück. Wehn sind wir durch Uneinigkeit und Bruderzwist gekommen? Die vom Schlachtfeld zurückkehrenden Helden rufen der Heimat verzweiflungsvoll zu: „Was habt ihr getan? Noch 4 Wochen, noch 14 Tage länger und wir hätten es geschafft!" Wir aber hüllen in unerschütterlichem Gottvertrauen unser Haupt in Asche und rufen: Arbeiten und nicht verzagen." — Konservative Fälscherkunststücke! —

Vereins-Kalender.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer, Zahlstelle Magdeburg. Sonntag, 17. d. M., nachm. 3 Uhr, Mitglieder-Versammlung und Delegiertenwahl bei A. Hesse, Stephansbrücke 88. 970

Groß-Ottersleben. Männer-Turnverein Jahn. Sonntag den 17. November, nachmittags 3 Uhr, Versammlung bei Witwe Strumpf. 968

Wettervorhersage.

Sonntag, 17. November: Keine wesentliche Aenderung, später wieder milder.

Erstklassige
Hohlsaum-Fabrikation
für
Wäsche, Blusen etc.
Spezialität:
Kunststickereien
für Kleider etc. jeder Art.
Maschinen- und Handarbeit und in jeder beliebigen Ausführung moderner Technik, wie
Kurbel-, Soutache, Strichstickereien und Flachstickereien.
Hervorragend schöne moderne Zeichnungen eigner Entwürfe, selten gediegene Ausführung und 8112
schnellste Lieferung.
Größter Betrieb dieser Art
S. Gutmann
Magdeburg
Kaiserstraße 20.
Telephon 5295.

Den geehrten Einwohnern von Klein- und Groß-Ottersleben zur Kenntnis, daß mein 8208
Friseurgeschäft
wieder geöffnet ist, pünktliche und saubere Bedienung sichert in und außer dem Hause zu. 8208
Hochachtungsvoll
Alb. Zander, Kl.-Ottersleb.

Weiß. Japan-Emaillelack
extra prima Qualität. Pfd. 14 Mk.
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11

Wir offerieren einen großen Posten Damen- und Kinderhandtaschen, Damen- und Herren-Portemonnaies, Leder und Ersatz, Zigarrentaschen in Leder und Metall, Markt- und Einkaufstaschen zu Engrospreisen. Lagerbesuch für Wiederverkäufer sehr lohnend. Waren-Ein- und Verkauf-Zentrale, G. m. b. H. — Engros, Export. Magdeburg, Franckestraße 7. Fernsprecher 7663. 269

Nähmasch.-Reparaturen
bei Schneidern u. Schneiderinnen kommt auf Wunsch ins Haus — Gute geeignet. A. Ziegler, Schöninger Straße 28. 8122

Gut bürgerlicher
Mittagstisch
mit und ohne Marken. 8206
Krone, Dreiengelstr. 1.

Maftine und Brunoline
extra prima Qualität. Pfd. 16.– Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Frischer Ledertitt
wieder eingetroffen bei Hagedorn, Bandstraße 1. 8217

Brennholz 1863
frei Haus und frei Keller, hat prompt und billig abzugeben
Wilhelm Hoffmann,
Halberstädter Straße 29.

Mandolinen Gitarren, Lauten, Zithern, Violinen, Mund- und Handharmonikas, Saiten u. Zubehör sehr billig R. Reimann, Katharinenstr. 11.

Umzüge 3156
Fahren aller Art
Gepäckbeförderung, ein- und zweispännig, übernimmt billigst Gustav Radtke, Schönebeckerstr. 8. Telephon 4345 und 2476.

Wir offerieren 3075
Obstbäume
Beerensträucher, Rosen, Ziersträucher in jeder Menge, und in größeren Posten zu liefern.
J. W. Hübner & Co. G. m. b. H.
Königsborner Straße 9a.
Baumschule Gübser Weg.

Kerzenstecker i. M. Neustadt zu verpachten. Wilh. Lehmann, Fischer-Ufer 9.

Pianos,
Uhren, Ketten, Ringe, Gold- und Silbersachen oder Luxusgegenstände sehr billig bei
F. Koch,
Seitenstraße 2, 1 Tr.

In meiner Leihhausabteilung werden Gegenstände mit aller Art in ganze Nummern zu höchsten Preisen beliehen. 265

Elektrische Lampen im Preise von **3.50** Mk. an,
Gaslampen von **17.00** Mk. an 8081
in größter Auswahl. Ueber 100 Muster ständig vorhanden.
Perlfransen, herrliche Muster, auch meterweise.
Otto Schultze, Johannisfahrtstraße 12, Nähe des Wilhelm-Theaters.

En gros. 5841 En détail.
Holzpantoffel und Hölzer
Holzschuhhölzer, Holländer Holzschuhe, Filzunternähsohlen, Einlegesohlen, Gummi- und Lederersatzsohlen, Schnürbänder, Leder-, Holz- und Metallsohlenschoner, Täkse, Eisen, Sohlennägel, Leisten. 8.54
Sämtliche Artikel zum Selbstanfertigen von Schuhen und Pantoffeln.
Alle Waren in bester Qualität.
Gustav Arnold
Lederhandlung und Holzpantinenfabrik
Magdeburg-S., Halberstädter Straße 110b.

Unternähsohlen
zum Selbstanfertigen von Hausschuhen und Pantoffeln
in größter Auswahl vorrätig: 8187

	Kinder	Mädchen	Damen	Herren	
von	1.95	2.25	2.50	2.75	Mark an

sowie verschiedene andre Ausführungen in prima Filz.
Bei Dutzendabnahme Engrospreise.
Schuhwarenhaus Albert Himmelstern
Magdeburg-Buckau, Schönebecker Straße 94 b.
Fernsprecher 7824.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine
Schuhwaren-Maß- und Reparatur-Werkstatt
mit dem heutigen Tage wieder eröffnet habe. 8199
Otto Rohde, Schuhmacher
Magdeburg-N., Nachtweide 47.

Zur Umstellung der Betriebe auf friedenswirtschaftlichem Gebiete der Industrie und Landwirtschaft habe ich mein ganzes Augenmerk darauf gerichtet, in erweitertem Maße weitere zweckdienliche Anfertigungen mit Heranschaffung von sämtlicher Rohmaterialien, die Wiederherstellung in Säcken, Planen, Decken und allen dergl. einschlägigen nötigen Wirtschaftsgegenständen sowie in Industriebedarfs-Schutzartikeln vorzunehmen. 3001
Hermann Israel
Säcke-, Planen- und Deckenfabrik
Magdeburg-Wilh., Schenkendorfstr. 3.

Schlüssel zur Wiederherstellung der Gesundheit.
Der elektro-galvanische Strom, eine Medizin der Zukunft.
Lassen Sie sich unsern Apparat zur Selbstbehandlung praktisch vorführen. 8188
Wohlrauth & Co., Breiteweg 215. Tel. 4164.

---

1 Damenrad mit Ia. Bereifung
zu verkaufen. Fahrradhaus E. Hansen, Olvenstedter Straße 43a. — Telephon 7973. 3119

Stabile Handleiterwagen
in allen Größen preiswert zu haben im Spezialgeschäft 7878
Grünearmstraße 18b, Wilhelm Aßmus.

Zum Hausschlachten
offeriere sämtliche Sorten prima **frische, haltbare Därme.** 8069
Max Sehnemann, Darmhandl., Seydelstraße 8
gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Museum — Fernsprecher 5628.

Magdeburger **Kohlenvertrieb**
H. Ulrich & Co., G. m. b. H.
Wittenberger Straße 21 :: Fernsprecher 1895
nehmen gegen Marken und Bezugsscheine noch
Brikettaufträge
entgegen. Ferner empfehlen wir preiswert 3129
Brenntorf, Brennholz u. Holzkohlen
Lieferung nur nach behördlichem Gewicht.

Guericke-Oberrealschule
Der Unterricht beginnt wieder am **Montag den 18. November.** Die Schüler finden sich um 8 Uhr auf dem Schulhofe bei der Friesenturnhalle ein.
3156 Dr. Hummel.

Vergrösserungen
in höchster Vollendung
Herausnehmen einzelner Personen aus Gruppen sowie Umänderungen von Uniformen in Zivil und umgekehrt 2954
Max Burchard
Breiteweg 213, Eing. Oranienstr. :: Buckau, Dorotheenstr. 2

Kirchliche Nachrichten für Sonntag.
*) Abendmahl. **) Kindergottesdienst. Dom 9½ D. Jacobi, *) Meyer, 5 *) Staude. Ev.-luth. 5 *) Staude. Militär 11½ Reimann. Johannis 9½ *) Jonas, 5 *) Müller. Ulrich 9½ *) Stand. 5 *) Samuel. Heil. Geist 9½ *) und 5 *) Dr. Schneider. Katharinen 9½ *) Haupt, 5 *) Kindler. Petri 9½ *) und 5 *) Hildebrandt. Jakobi 9½ *) **) Neumann, 5 *) Henze. Nikolai 9½ *) Dr. Knopf. 5 *) Wirth. Martin 9½ *) Stapel, 5 *) Weber. Ambrosii 9½ *) **) Rauh, 5 *) Sittner. Paulus 9½ *) [illegible] 5 D. Ebeling. *) Stiebel. Buckau 9½ *) **) Zähler. 5 *) [illegible]. Diakonissen- und Zuzugs-Kirche 10 *) [illegible] *) Schemann, 3 Missions-Abendmahl. Baltrei. 9½ *) D. [illegible] [illegible] Gr. Diesdorfer Straße 242. Eingang [illegible] 1 4½ Gottesdienst.

Modellier- u. Aufstellbogen
großes Lager bei
Jos. Sterr
Bismarckstraße 32.

Grosse Geld-Lotterie
zugunsten des Vereins für das Deutschtum im Ausland.
Ziehung verlegt auf 21.—23. Novbr. d. J.
18 037 Gewinne im Betrage von
400 000 Mk.
Hauptgewinne: 8122
100 000 Mark
50 000 Mark
30 000 Mark
usw., bar ohne Abzug zahlbar.
Lose à 3.50 Mk. brieflich, mit Liste 3.95 Mark. empfiehlt und versendet
Hermann Semper, Magdeburg
Goethestr. 40, Fernspr. 2899.

Musikinstrumente, Saiten und Zubehör, beste Bezugsquelle.
W. Kaufmann,
Lemsdorfer Weg 3.
Spezial.: Mandolinen, Gitarren.

Rechtshilfe in Ehe-, Aliment.-, Zivil-, Straf- und Steuersachen, schwierigen Lebenslagen, diskret. Testam., Vertr., Gesuche usw. 8098
Dr. jur. Brilles, Guerickestr. 7.

Gut erh. Handleiterwagen, 10 bis 12 Ztr. Tragkraft, erst repariert, zu verkauf. Klosterbergestr. 6.

Gas- u. Wasseranlagen, Klosett- u. Badeeinrichtungen werden prompt und billig ausgeführt. **Paul Kalebusch,** Installationsgeschäft, Sudenburg, Halberstädter Str. 88, H., 1 Tr.

Elektrische Licht- u. Kraftanlag., Blitzableiter, Klingel- und Telephon sowie Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. 3146
Fa. Herm. Wilhelm, P. Saltzan Nachf.
Burg, Klosterstr. 3.

---

1 Gaszuglampe
wie neu, 237
billig zu verkaufen. **Anreden,** Schenkendorfstraße Nr. 12.

Karbidlampen
als Tisch-, Wand- u. Hängelampen zu verm., auch einzeln abzugeben. Rogge, Schenkendorfstr. 17, 1 Tr.

Gummi-Sohlen
mit Täksen abzugeben. 819
Rogge, Schenkendorfstr. 17, 1 Tr.

Täkse
v. 10 bis 20 mm nur in 1-Kilo-Packungen abzugeben. 8189
Rogge, Schenkendorfstr. 17, I.

Lumpen.
Kaufe Lumpen, Schneiderwerkstattabfälle jeder Art neu und alt, jedes Quantum kauft zu höchsten Preisen **Taubmann,** Große Storchstr. 6, Telephon 3021. 7936

Altpapier 7930
Alte Skripturen, Zeitschriften, Bücher, Akten usw. unter der Garantie des Einstampfens jedes Quantum auch Ladungen kauft zu höchsten Preisen **Taubmann,** Gr. Storchstr. 6, Telephon 3021.

Kaufe jeden Posten gute und gewöhnliche
Kanarienvögel.
Bezahle je nach Gesang bis 20 Mark
J. Tischler,
3104 Annastr. Nr. 36.

Rattentod Löwenkämpfer tötet sicher Ratten u. Mäuse.
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11

Kaufe Ziegen
jedes Quantum
Winkler sen.,
Buttergasse 1. 302

Futterschweine u. Ferkel
verkauft John, Diesdorf, Niederndodeleber Straße 1. 8215

Futterschweine u. Ferkel
verkauft Bonni, Sudenburg, Sanger Weg 43, part., am Bahnhof.

Große Altmärk. Ferkel
und einige Futterschweine stehen von heute an zum Verkauf. W. Ernst, M.-Wilhelmstadt, Elbestr. 17. Fernspr. 4796.

Alkoholfreier Punsch
(Grog) in bekannter Qualität, inkl. Steuer pro Liter 3.50 Mk.
Flaschen mitbringen. 2965
Schillers Weinhandlung, Gr. Münzstr. 11, Neustadt Bürgerhof

Fachleute übernehmen größer. Büfett, Kantine oder Gastwirtschaft. Offerten unter **B 8160** an die Expedition dieses Blattes. 8165

Kleines Haus
mit großem Garten in der Umgegend gesucht, Wassernähe bevorzugt. Angebote unter **B 8166** an die Expedition d. Bl.

8110

Gummiringe für Einmachegläser
hält stets am Lager
Eduard Wild,
2962 Sudenburg,
Halberstädter Str. 46.

Pelzarbeiten ... werden ausgeführt.
Marg. Traege, Bismarckstr. 25.
Material vorrätig. 7591

Kaufe Lumpen, Knochen, Alteisen von Händlern und Privaten. **Paul Tarnowski,** Magdeb.-N., Charlottenstraße 14
8200 Telephon 4636.

---

2 Bettstellen billig z. verkaufen.
R. Krohn, Klosterbergestr. 6.

Pelzsachen und Pelzhüte
modernisiert **C. Blein.** Lager in Fellen und einigen Muffen u. Kragen. Gustav-Adolf-St. 36, Eingang Listemannstr., 2 Tr. 8187

Smyrna-Teppich so gut wie neu, 2,60 × 0.90 m, verkauft sehr preiswert **Kloper,** Schrotestr. 7, vorn 2 Tr. 8211

Blutreinigungstee 8219
verhütet manche Krankheit im Körper, ist deshalb sehr zu empfehlen
C. Leonhardt, Groß-Ottersleben.

Gelber Angorakater
entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Hartmanns Zigarrenhaus, Kaiserstr. 85. 8231

---

30 Mk. Belohnung
demjenigen, welcher mir mein **Fahrrad,** Marke Pfeil, mit Freilauf, Vorderrad schwarzer Felge, Hinterrad Alum.-Felge, nachweist.
Wille, Fürstenstraße 11.

---

30 Mark Belohnung
dem Ueberbringer des am Sonntag abend zwischen „Waldschenke" und „Stadt Loburg" verlorenen
8204 **Teal-Pelzkragens.**
Kaiserstraße 57a, 3 Tr.

Goldene Damenuhr
in Lederarmband von Berliner bis Bismarckstraße **verloren.** Bitte gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes. 8191

Danksagung.
Für die zu unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie unserm Chef, Herrn Walter Haselhorst nebst Familie, und unsern lieben Mitarbeiterinnen unsern
allerherzlichsten Dank.
Olvenstedt, im Novbr. 1918.
Gustav Spitzbarth nebst Frau Luise geb. Cuppeq.

Danksagung.
Für die vielen herzlichen Beileidsbezeigungen anläßlich des Heimganges unsers teuern Entschlafenen 8212
Walter Randel
sagen wir allen unsern innigsten Dank. Besondern Dank auch Herrn Pastor Martin sowie seinen werten Mitarbeitern der Firma Boltz.
Im Namen
aller Hinterbliebenen:
Friedrich Randel.

Allen Zahnleidenden
zur Bekanntmachung,
daß ich in der Lage bin, alle Arten von künstlichem Zahnersatz, nur Friedens-Material, sowie alle Arten Plomben und Zahnziehen bei wirklich schonender Behandlung und äußerst billigen Preisen zu liefern. 8089
Zahn-Praxis R. Grau, Bärstraße 4, 2 Treppen rechts.

Sudenburg. Sudenburg.
Zahnpraxis E. Seeger
Halberstädter Straße 40, I. 8194
Sprechstunden von 9 bis 1 u. 3 bis 7, Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Zahn-Praxis
Otto Herrmann, Lüneburger Straße 36.
8010 Sprechstunden von 4 bis 7 Uhr.

Zahn-Praxis
8172 **Max Otto,**
Kronprinzenstraße 12.
Sprechstunden wieder täglich
9—1 u. 2—6 Uhr

Habe meine Fachtätigkeit in meiner
Zahnpraxis
Breiteweg 129, II
wieder in vollem Umfang aufgen.
J. Krelsky, Dentist.

Kein Laden! 8098
Fertige Särge
empf. Koch, Gr. Schulstr. 3, I.

Lötwasser säurefrei
Herm. Musche Wilhelmstr. 11.

Freitag früh 8 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Krankenlager meine liebe Frau, meine gute Mutter
Mathilde Heldt
im Alter von 58 Jahren.
Die trauernd. Hinterbliebenen
Hermann Heldt u. Tochter.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 19. November, nachmittags ¼4 Uhr, von der kleinen Kapelle des Westfriedhofs aus statt. 8229

Nachruf.
Mittwoch den 13. Novbr. starb nach längerem schwerem Leiden unser Mitglied Frau
Berta Richter
geb. Beutsch
an Lungenentzündung.
Ehre ihrem Andenken!
Beerdigung Sonntag nachmittag 4 Uhr. Wir bitten alle Genossinnen und Genossen, zu folgen. 8161
Der Vorstand des Sozialdemokr. Vereins Klötze.

Am 14. November endete ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben meines lieben Mannes, unsers guten Vaters, Schwagers, Schwieger- und Großvaters, des Maurers
Ernst Herfurth
im 63. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Magdeburg, 16. Nov. 1918.
Kronprinzenstr. 6. 8214
Die trauernden Hinterbliebenen:
Auguste Herfurth
geb. Merstowsky.
Die Beerdigung findet am Dienstag 19. d. M., vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Plötzlich und unerwartet starb am Donnerstag mittag an Lungenentzündung unser lieber Sohn und Bruder, unser Liebling 8236
Georg Contermann
im vollendeten 5. Lebensjahr.
August Contermann,
zurzeit im Felde
nebst Frau und Kindern.
Die Beerdigung findet am Montag 2½ Uhr auf dem neuen Sudenburger Friedhof statt.

Verband der Fabrikarb. Deutschlands.
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am 9. November verstarb unser Kollege, der Kesselheizer
Andreas Lange
im Alter von 46 Jahren.
Am 14. November verstarb unser Kollege, der Arbeiter
August Heimeier
im Alter von 43 Jahren.
Ehre ihrem Andenken!
8049 Die Verwaltung.

Von der letzten Ruhestätte meines lieben verstorbenen Gatten zurück, teile ich allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß mein lieber, guter, stets treusorgender Mann, unser lieber, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Militärkrankenwärter 8222
Gustav Braune
im blühenden Alter von 25 Jahren am 25. v. M. an Grippe plötzlich in Wilna gestorben ist.
Magdeburg, Oranienstr. 4, den 16. November.
Für die trauernden Hinterbliebenen
Ida Braune geb. Hesse.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 19. November, vorm. ½12 Uhr, auf dem Westfriedhof statt.

Einem traurigen Geschick fiel unser lieber Freund der Pionier 8233
O. Koch
zum Opfer. Nachdem er 3 Jahre den Weltkrieg mitgemacht hatte, riß ihn der Tod plötzlich aus unsrer Mitte.
Er wird stets in unserm Herzen fortleben und wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.
Magdb.-Fermersleben, 16. Novbr. 1918.
W. Kleinau, E. Pomyslack, F. Oeltze, R. Lutter, R. u. P. Steinke, W. Reinsdorf, A. Grimm, W. Mohr, W. Sönnecke, O. und K. Berger.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel, der Kanonier
Fritz Eckardt
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, am 6. November im blühenden Alter von 24 Jahren einer schweren Verwundung in einem Feldlazarett erlegen ist.
Dies zeigen tiefbetrübt an 450
Unseburg, den 9. November 1918
Alois Eckardt nebst Frau als Eltern und alle Geschwister und Verwandten.
Fluch den Urhebern dieses entsetzlichen Völkermordens!

Verordnung über Käse.

Auf Grund des § 8 Abs. 1 der Verordnung des Bundesrats über Käse vom 20. Oktober 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 1175) wird mit Zustimmung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts und des preußischen Staatskommissars für Volksernährung (Erlasse vom 2. Juni d. J. — A II 4529 — und vom 14. Juni d. J. — VI b 1786 —) für den Umfang der Provinz Sachsen folgende Anordnung getroffen:

§ 1.

Für den Verkauf von Quark, Quarkkäse usw. gelten folgende Höchstpreise:

	Herstellerpreis für 50 kg in Mk.	Großhandelspreis für 50 kg in Mk.	Kleinverkaufspreis für 0,5 kg in Mk.
1. Gepreßter Quark (Rohstoff für Quarkkäse) (Wassergehalt höchstens 68,5 %)	90.—	—	—
2. Speisequark (Wassergehalt höchstens 75 %)	80.—	95.—	1.10
3. Frischer, leicht angereifter Quarkkäse	115.—	130.—	1.45
4. Gereifter Quarkkäse (auch Kochkäse a. Sauermilchquark)	135.—	150.—	1.65
5. Labquark (Süßmilchquark, Rohstoff für Kochkäse nach Lassenschem Verfahren) (Wassergehalt höchst. 68,5 %)	100.—	—	—
6. Kochkäse nach Lassenschem Verfahren aus Labquark	150.—	165.—	1.80
7. Molkeneiweiß (Wassergehalt höchstens 68,5 %)	95.—	110.—	1.25

§ 2.

Die Herstellung von Hart- und Weichkäse wird verboten. Die Preise für auswärtigen Hart- und Weichkäse richten sich nach den von den Lieferungsstellen in Ansatz gebrachten Preisen. Bei der Weitergabe im Groß- und Kleinhandel hat die Spanne zur Anwendung zu kommen, welche in der Bundesratsverordnung vom 20. Oktober 1916 für diese Käsearten festgesetzt ist.

§ 3.

Die Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 20. Oktober 1916, besonders auch die Strafvorschriften bleiben im übrigen unberührt.

§ 4.

Vorstehende Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft, zugleich werden meine Verordnung vom 17. Februar d. J. — 1538 O. P. — und meine vorläufige Anordnung vom 26. September d. J. — 8581 O. P. — aufgehoben.

Magdeburg, den 6. November 1918.

Der Oberpräsident.

Nr 9500 O. P. In Vertretung: gez. **Breyer.**

Vorstehendes wird hierdurch bekanntgemacht. Gleichzeitig tritt unsre Verordnung vom 1. Oktober 1918 außer Kraft.

Magdeburg, den 13. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Hoffmann. — **Die städtische Lebensmittelversorgung.** Paul.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 5 der Bekanntmachung des Magistrats über die Reglung des Verkehrs mit Leuchtmitteln vom 24. September 1918 wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Marken 4 und 5 der **grünen** Beleuchtungsmittelkarten und die Marke 3 der **blauen** Zusatzleuchtmittelkarten treten mit dem 17. November 1918 außer Kraft.

Artikel II.

Vom 18. November 1918 an darf auf
Marke 6 der **grünen** Beleuchtungsmittelkarte ½ Liter Petroleum, auf
Marke 7 der **grünen** Beleuchtungsmittelkarte 1½ Kilogramm Karbid, auf
Marke 4 der **blauen** Zusatzleuchtmittelkarte ¾ Liter Petroleum
in den amtlichen Verkaufsstellen abgegeben werden.

Die Inhaber der einzelnen Karten dürfen nur in denjenigen amtlichen Verteilungsstellen kaufen, denen sie zugewiesen bzw. bei denen sie eingetragen sind.

Die Entnahme des Karbids hat in denjenigen Geschäften zu erfolgen, in welchen die Haushaltungen in die Kundenlisten eingetragen sind.

Magdeburg, den 15. November 1918. 208

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Hoffmann. — **Städtische Lebensmittelversorgung.** Paul.

Bürger Magdeburgs!

Der Ernst der Zeit und die gewaltigen Aufgaben, die unser harren, verlangen die restlose und opferwillige Mitarbeit auch des letzten Mannes. Es besteht die Gefahr, daß unersetzbare kulturelle und wirtschaftliche Werte verlorengehen. Mit aller Energie muß daher versucht werden, Ordnung aufrechtzuerhalten und die Ueberleitung der öffentlichen Angelegenheiten in die neue Zeit verständnisvoll zu fördern. Diese Ueberführung aber erscheint uns erschwert und gefährdet, wenn nicht auch auf die gewaltigen und schwer bedrohten Interessen des Bürgertums gebührend Rücksicht genommen wird.

Es hat sich daher ein **Bürgerrat** gebildet, um mit allen Kräften für die Aufrechterhaltung geordneter Zustände Sorge zu tragen.

In der Erwartung, daß mit größtmöglicher Schnelligkeit eine sachgemäße Neuordnung herbeigeführt wird, erkennt der Bürgerrat den Arbeiter- und Soldatenrat für die zurzeit maßgebende Gewalt an und erblickt seine Aufgabe darin, bei der Durchführung aller Verordnungen, die der Aufrechterhaltung geordneter Zustände dienen, diesen mit voller Kraft zu unterstützen.

Es wird viele Fragen geben, in denen dem Arbeiter- und Soldatenrat die hingebende Unterstützung durch sachverständige Berater nur erwünscht sein kann. Der Bürgerrat ist daher bereit, sich in solchen Fällen dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Verfügung zu stellen. Wie dieser nach unsrer Meinung die opferwillige Mitarbeit sachverständiger Männer aus unserm Kreise nur begrüßen kann, so wird auch das Bürgertum neues Vertrauen aus dieser verständnisvollen Zusammenarbeit schöpfen.

Das Bürgertum muß jetzt zeigen, daß es die Zeichen der Zeit erkannt und bereit ist, unter Einsetzung seiner ganzen ihm innewohnenden geistigen und wirtschaftlichen Kräfte mitzuarbeiten an den Aufgaben der Zukunft.

Dazu gehören in erster Linie:

- **Aufrechterhaltung der Ordnung.**
- **Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln.**
- **Sicherung einer geordneten Durchführung der Demobilisierung.**
- **Weitgehendste Fürsorge in der Wohnungsfrage.**
- **Schutz der geistigen und wirtschaftlichen Werte der gesamten Bevölkerung.**
- **Wiederherstellung geordneter wirtschaftlicher Verhältnisse.**

Hierzu ist erforderlich, daß die Tätigkeit aller Beamten und Angestellten in der öffentlichen Verwaltung und in Privatbetrieben ohne Unterbrechung und in sinngemäßer Anpassung an die neuen Verhältnisse fortgesetzt wird.

Bürger Magdeburgs! Unterstützt uns bei der Durchführung dieser Aufgaben hingebend bis zum letzten Manne.

Magdeburg, den 14. November 1918.

Der Bürgerrat.

J. A.: Karl Miller, Vorsitzender. 3155
Friedrich Calebow, Schriftführer.
Oskar Böer. Paul Ganzlin. von Handorff.
Eugen Pezall. Otto Schüler.

Sachgemäße Auskunft wird durch die Unterzeichneten erteilt. Geschäftsstelle: Karl Miller, Magdeburg, Kaiserstraße 30, Telephon 314 und 230.

Privatputz! 7250
Marg. Traege
Bismarckstraße 25

Velourhüte 35, 45, 50, 52, 55 Mark usw. **Samthüte** von 29.75 Mark an **Filzhüte** von 12.00 Mark an
Modernisierungen schnellstens. Lager sämtl. Putzartikel.

Nähmaschinen
repariert Mechaniker
Karl Rietz 8092
27 Berliner Straße 27
Afrona-Nähmasch.-Handlg.

Oeffentliche Volksversammlung

Sonntag, 17. November, vormittags 11 Uhr, Fürstenhof-Prunksaal:

Gegen Bürgerkrieg und Hungersnot!
Falsche und echte Demokratie.
Was erwartet der heimkehrende Krieger!

Eintritt frei. Freie Aussprache. 8111

Bund deutscher Reformer

J. A.: Redakteur Carl Faßhauer.

Oeffentl. Frauenversammlung

Montag den 18. November, abends 8 Uhr
im „Fürstenhof", Kaiserstraße 94, Eingang Viktoriastraße.

Tagesordnung:

Was haben die Frauen von der Revolution zu erwarten?
Referent: Reichstagsabgeordneter **Alwin Brandes.**

Stellungnahme der Frauen zur Wahl der Arbeiterräte.
Referentin: **Frau Bosse,** Magdeburg.

Alle Frauen und Mädchen werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. Die neue Zeit hat den Frauen neue Rechte gebracht, macht Gebrauch davon.

3144
Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.
Gewerkschaftskartell Magdeburg.
Unabhängige sozialdemokratische Partei.

Deutscher Bauarbeiter-Verband
— Bezirksverein Magdeburg. —

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung
am Dienstag den 19. November, abends 5 Uhr, im Lokal der Reichskrone, Jakobstraße 42, Eingang Peterstraße.

Tagesordnung: 1. Wahlen zum Arbeiterrat. 2. Der Achtstundentag und die Lohnaufrechnung.

Kollegen, erscheint vollzählig in dieser wichtigen Versammlung!

Den Mitgliedern weiter zur Kenntnis, daß der „Grundstein" in Paketen von Hamburg nicht befördert wird. Die Beitragskassierung findet aber statt.

Der Vereinsvorstand. J. A.: Fr. Hahn.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
— Verwaltung Magdeburg. — 2065

In der am Montag den 18. November im Diamantbräu stattfindenden Generalversammlung soll auch die Wahl der

Delegierten zum Arbeiterrat

vorgenommen werden. Wir ersuchen unsre Mitglieder, sich möglichst schon vor der Versammlung über die zu machenden Vorschläge zu verständigen.

Die Ortsverwaltung.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen

Versammlung

Bußtag, den 20. November, abends 6 Uhr, im Strubestift.

Tagesordnung: 6809
Vornahme provisorischer Wahl zum Arbeiterrat.
Pflicht jedes Mitglieds und Nichtmitglieds ist, pünktlich zu erscheinen.

Verband der Gastwirtsgehilfen

Sonntag den 17. November, abends 11½ Uhr, im Hotel Weißer Bär (Gartensaal), Weinfaßstraße

Große öffentliche Versammlung
aller Kellner, Kellnerinnen, Köche, Hoteldiener, Zapfer usw.

Tagesordnung:
1. Die neue Zeit. 3148
2. Wahl der Delegierten zum Arbeiterrat.

Es wird ein Massenbesuch erwartet. Der Einberufer.

Deutscher Monistenbund
Ortsgruppe Magdeburg.

Dienstag, 19. November, abds. 8 Uhr, in der „Reichshalle"

Vortrag

8068 von **Dr. Kramer (Düsseldorf)**
über: Prüfung der Beweise für ein Fortleben nach dem Tode mit Berücksichtigung des Spiritismus u. Okkultismus.
Eintritt 30 Pfennig. Gäste willkommen.

Cracau — Prester.

Am Sonntag den 17. November, vormittags 10 Uhr, im Werderschlößchen, Mittelstraße 9b

öffentl. Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Das neue Deutschland (Referent Arbeitersekretär Gustav Krüger). 2. Freie Aussprache.
Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

Konsumverein für Aschersleben u. Umg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Die Auszahlung der Rückvergütung erfolgt am 3149

Montag den 18. November

gegen Rückgabe der Quittung in demjenigen Lager, in welchem die Markenkarten abgegeben wurden. Die Verwaltung.

Schuhkurse des Hausfrauenvereins beginnen wieder am 2. Dezember 1918. Tages- und Abendkurse. Meldungen im Bureau Neuer Weg 1/2. 2025 Der Vorstand.

Achtung!

Offeriere große Posten
Zigarren und Zigaretten
Kognak, echten alten **Korn, 60%**
Kottbuser Korn, Weine und Wermut, alkoholfreie **Punsche**
vorzügliche Ware. 8162
A. Franke, Stettiner Straße 16, 1 Tr.

Der **Fürstenhof-Prunksaal** steht für 2937 **Versammlungen usw.** für folgende Tage zur Verfügung: **21., 22., 25., 26.** und **28. November.** Anfragen erbeten an **Heyde & Co.,** Kaiserstraße Nr. 94a. Fernsprecher 7757 und 7758.

Croppenstedt.
Frieden und Freiheit
Sonntag den 17. November, abends 8 Uhr im Saale des Lindenhof
gr. öffentl. Versammlung
Der Chefredakteur der „Volksstimme", **Paul Bader,** Magdeburg, spricht über 8157
Frieden und Freiheit
Freie Aussprache!
Der Einberufer.

Getragene **Herren-Hüte** jeder Art werden gereinigt, gefärbt und aufgearbeitet. 278
Hutfabrik Aug. Albrecht & Co.
Buttergasse 3.

Ladeninhaber welche gutlohnende und flottverkäufliche Artikel der Kurz-, Galanterie-, Papier- u. Spielwarenbranche aufnehm. wollen, bitt. wir um Lagerbesuch. **Waren-Ein- und Verkauf-Zentrale, G. m. b. H., Engros, Export, Magdeburg, Franckestr. 7. Fernsprecher 7663.** 269

Kunststopferei
Bernh. Herms 8116
Breiteweg 119 (seit 1890).

Erste Magdeburger Kunststopferei von 8218
Oskar Staake
5b Spielgartenstraße 5b.
Annahmestelle bei Düwell, Delikatessengeschäft, Alte Ulrichstraße 7.

Damen-Frisiersalon
Kopfwäsche, moderne Frisuren, Ondulation, reiche Auswahl in Haarschmuck und Toiletten-Artikeln. 8183
Walter Apel, Scharnhorststraße 5, Eing. Haustür rechts.

8144 **Zöpfe!**
auch saubere Anfertigung in
Lüders Spezialgeschäft
Kaiserstr. 108, II r., u. Gr. Schulstr., kein Laden, daher preiswert. D.D.

Haar Ktz. höchste Preisen **Schlüter,** Breiteweg 110, (Eing. Kräkentor.) Kaml. Ankaufst.

Arbeitsmarkt

Kaufmann d. Install.-Branche, v. Felde zurück, sucht zu sofo 1 Stellung für Reise, Bureau oder Lager, evtl. in andrer Branche. Offerten unter Chiffre B 8159 dieser Zeitung erbeten.

Junger Mann, 17½ J., mit g. Handschrift, sucht dauernde Beschäftigung in Schreib- u. Registraturarbeit. Off. unt. **B 8202** an die Exp. d. Bl.

Maschinenstopferinnen, geübte, stellt ein Sackgeschäft, Halberstädter Str. 128 a/b. 8197

Lager und Expedition.
Wir suchen für unsre Schreibwaren-Großhandlung eine mit dieser Branche vertraute 8130
junge Dame
zum baldigen Antritt. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. L 3129 an die Expedition dieses Blattes.

Pflegerinnen
f. Privatpflegen sucht Pflegerinnenheim Bethesda, Kaiserstr. 100, I l.

Tüchtige Jacken-, Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen sowie Zuarbeiterinnen stellt sofort ein **Peter Georg Palis.**

Schäftesteppenerinnen für dauernde und lohnende Arbeit gesucht. Die früher bei uns beschäftigten Stepperinnen werden zuerst berücksichtigt. 8160
Eduard Charles & Sohn
Schuhfabrik, Oschersleben.

Sauberes, kinderliebes junges **Mädchen als Aufwartung** für den ganzen Tag per sofort gesucht Kastanienstr. 50, 2 Tr. r.

Tüchtige Waschfrau sof. ges. **E. Wiese, Kronprinzenstr. 3.**

Reisedamen gesucht.
Große Verdienstmöglichkeit, leichtes Arbeiten (keine Versicherung!) Unkundige werden von erfahrener Dame eingerichtet. Off. an die Geschäftsstelle der Wochenschrift **Sächsisch-Thüringisch. Hausfrau** Magdeburg, Tischlerbrücke Nr. 17 (Königshof). 8087

Tüchtiges Dienstmädchen für sofort gesucht. Frau **Neuhaus,** Berliner Straße 1a, 3 Tr. 8207

Tüchtige Vertreter 8018 für alle Versicherungsbranchen gegen höchste Bezüge und evtl. Fixum **sofort gesucht.** **N. Allos, Goethestraße 47.**

Wir suchen zu sofort 8163
tüchtigen Elektriker
mit guter Kenntnis der Verbandsvorschriften, mit vielseitigen prakt. Erfahrungen in der Installation, Ueberwachung und Unterhaltung von Drehstromanlagen in Bergwerksbetrieben, Hoch- u. Niedrigspannung. Bewerbungen erbeten an die **Gewerkschaft Hadmersleben,** Westeregeln, Bez. Magd.

Wir suchen für sofort zur Ueberwachung unsrer elektr. Licht- und Kraftanlage (Gleich- u. Drehstrom) einen tüchtigen, zuverlässigen
Elektromonteur.
Dieser muß mit der Ausführung aller vorkommenden Neu- u. Umbauten sowie Reparaturen an Leitungen, Maschinen und Schaltanlagen durchaus vertraut und an selbständig. Arbeiten gewöhnt sein. Auch Kriegsbeschädigte finden Berücksichtigung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung sind einzureichen an 2700
„Hermania" Aktien-Gesellschaft Schönebeck a. d. Elbe.

Facharbeiter.
Mehrere tüchtige Automobil-Monteure und Maschinenschlosser, 1 Schmied, 1 Stellmacher für Automobilbau für sofort gesucht. Es werden nur selbständ. arbeit. Kräfte eingestellt.
Audiwerke 8080
Aktiengesellsch., Zweigniederlass. **Magdeburg, Königstraße 19.**

1 Schlosser, 1 Elektriker, 1 Schmied, 1 Kupferschmied
per sofort für unsern Betrieb gesucht. Zuckerraffinerie **Barby an der Elbe.** 874

Tüchtiger Sägemüller
bei hohem Lohn und Provision für sofort gesucht. 8147
Mitteldeutsche Holzbearbeitungswerke Ad. Süßmilch, Tangerhütte. Abtlg. Dampfsägewerk.

Tischler für Möbel gesucht. 8183 **Feh, Rottersdorfer Str. 8a.**

Tischler auf weiße Arbeit u. Reparaturen sofort gesucht. 8145 **Heinrich Giesecke, Werftstr. 2.**

Tischler 8213 stellt ein zum Beizen, Polieren und Reparieren von Möbeln **Möbelgroßhandlung** Schrotdorfer Straße 14.

Schneider für Eisenbahnjoppen und -hosen werden bei dauernder Arbeit sofort eingestellt. 8155 **Otto Semke, Kronprinzenstr. 3, II.**

Tücht. Großstückarbeiter Hosen- u. Reparaturschneider finden dauernde Beschäftigung bei **J. Weil, Breiteweg 21/22.** 8220

1 Schuhmacher sucht **Franz Gene** 8215 **Wittkau an der Elbe.**

Schuhmachergesellen auf neue Arbeit gesucht, auch können selbige sich auf orthopädische Arbeiten ausbilden. **Grundmann,** 8121 **Berliner Straße Nr. 16.**

Maurer, 8033 **Zimmerer und Bauarbeiter** für dauernde Arbeit für hier und auswärtige Bauten sofort gesucht. **Hanack & Ludwig,** Baugeschäft, Tauentzienstraße 12.

Maurer und Bauarbeiter sofort gesucht. Auch noch beim Militär befindliche Leute können sich melden. 8127 **Karl Klepp, Baugeschäft** Magdeburg-Südost.

Maurer und Arbeiter werden eingestellt auf Baustelle **Metallhütte,** Alt-Westerhüsen Nr. 173. Melden beim Polier Gericke. 2916

Maurer u. Bauarbeiter gesucht. **Magdeburger Bau- und Kredit-Bank,** Kaiserstr. 83.

Maurer Erd- und Bauarbeiter sucht 2917 **Gustav Stieger** Agnetenstraße 11/12.

Zimmerleute für dauernde Arbeit gesucht. 8151 **Heinrich Gose,** Augustastr. 40.

Arbeiter gesucht. 8180 **Eisenbahn-Baugeschäft G. Bischoff** Magdeburg, Beaumontstraße 18.

Ascheträger in Tagelohn oder hohen Akkordlohn gesucht von **Otto Kraak Nachf.** Meldung abends 6 bis 7 Uhr **Lorenzweg 5.** 8152

1 Arbeitsburschen sucht sofort Dachdeckermstr. Schenk, Kantstr. 17.

Feuer-Versicherung. Suche 2891 für mein Bureau zu Ostern einen **Lehrling** mit gut. Schulbildung und schön. Handschrift gegen monatl. Vergüt. **Otto Heinrichs,** Kaiserstraße 14.

Aussichtsreicher Beruf für die Friedenszeit!
Lackierer- und Schildermaler-Lehrling sucht **Carl Sprengler,** Breiteweg 119. 8098

Steindrucker-Lehrling. **Gustav Poetzsch** 986 Berliner Straße 30/31.

Sohn achtbarer Eltern kann als **Buchbinder-Lehrling** zu Ostern in die Lehre treten bei **Gust. Ad. Müller** Buchbindermeister 2095 Magdeburg-Südost.

Suche zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung. **Hermann Bruns jun.,** Eisenhandlung. 8145 Magdeburg-Buckau.

Lehrling suche bald oder Ostern für mein Drogen-u. Chemikalien-Engr.- u. Detailgeschäft, verbunden mit Fabr. chem.-techn. Präparate u. Firnisfabrik. Herm. Hussong, Wilhelmstraße Nr. 11.

Kaufm. Lehrling für jetzt oder zu Ostern gesucht. Monatliche Vergütung. Magdeburg, Bahnhofstr. 15. Christian Schmidt, Garn-, Bindfaden- und Seilerwaren-Großhandlung. 814

Wieder vorrätig:

Hans Heinz Ewers: 2935

„Alraune"

Die Geschichte eines lebenden Wesens.

Preis gebunden 11.— Mark.

Albert Rathke
Magdeburg, Breiteweg 269.
Buchhandlung und Verlag für Fachwissenschaften
Spezialität: Chemie, Technologie, Zuckerindustrie.

Modenhaus Petzon

Maß-Anfertigung
und Umarbeitung von Damen-Jackenkleidern Mänteln — Mantelkleidern — Abendkleidern Blusen — Röcken
auch aus zugegebenen Stoffen nach den neusten Entwürfen

Pelz-Umarbeitungen jetzt!
erbitten

Umpreß-Hüte
Große Auswahl neuer Formen
Modernisieren von Samthüten

gegenüber Alte Ulrichstr. **34 Breiteweg 34** Telephon 7809

Empfehle preiswert als vorzüglich befundene Sorten:
Waschmittel und wirklichen Ersatz für Schmierseife sowie sämtliche Artikel zur Wäsche, Fleckwasser „Einzig und allein", Hanfgarn, Markttaschen, Rucksäcke, kein Papier, Fell- und Filzeinlegesohlen, Haus- und Holzpantoffel in Leder, Filz und Plüsch, Sandalen, auch Hölzer, Lederersatz-Sohlen, Täfse, Sohlenschoner und Nägel, Schnürsenkel von Leder, Emailletöpfe, Dauerkerzen usw. 7509

Max Peißig, Katharinenstr. 5.

Meine Weihnachts-Innenausstellung
ist eröffnet

Reizende preiswerte Geschenkartikel
in Klöppelspitzen-Artikeln, Weißwaren, Stickereien, Blusenstoffen, Wäsche, Federboas, Kragen usw. } in hübschen Weihnachtskörbchen

Josef Sandner, Magdeburg
Kaiser-Wilhelm-Platz 10
Fachgemäßeste Anfertigungen von Stores, Decken, Gardinen, Wäsche. 3103

F. Stötzers Friseur-Geschäft
Schmidtstrasse 31 8124
ist wieder täglich geöffnet.

Erste Magdeburger Sprechapparate-Klinik.
Musikwerke, Drehorgeln, Ersatzteile, Räder, Federn, Nadeln usw. für Sprechapparate. Leistungsfähigste Repar.-Werkstatt am Platze. W. Kaap, Kotenhofstr. 2.

sowie trichterlose in groß. Auswahl
Schallplatten-Austausch
empfiehlt 3036
H. W. Preli,
Schwibbogen 2.

Mandoline und Gitarre zu verkaufen. Merke, König-weg 8.

ZENTRAL-THEATER
Heute 3½ und 7 Uhr:
Der neue Schlager
Blitzblaues Blut
Musik von Kolio.

Stephanshallen
Direktion Rich. Freberg
Täglich abends 7 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.
Erstklassige
Varieté-Vorstellung!

Wolfshalle
Direktion: Bruno Kluck.
Heute Sonnabend 7½ Uhr:
Zum erstenmal
Turbulenzen zweier Herzen
Schauspiel in 4 Akten u. Vorspiel.
Morg. Sonntag nachm. 3 Uhr zum erstenmal!
Der Zauberglöckchen oder Prinz Rudolfs neue Braut
Märchen in 5 Akt. u. Vorspiel.
Abends 7 Uhr
Turbulenzen zweier Herzen
Vorverkauf 11—12 Uhr.
Im Patriotenfest
Konzert- u. Spielbetrieb-Verpachtung. 3219

Fürstenhof-Prunksaal.
Sonntag nachmittag und abend:
Streichkonzerte. 2937
Grosses Orchester.

Hiller-Liberty beliebt
Fürstenhof-Theater
Eingang Prälatenstraße
Heute Sonntag nachm. 3 Uhr:
Große Märchenvorstellung
Rotkäppchen
5 Akte
abends 7½ Uhr:
zum erstenmal:
Ein Teufelsweib
der Liebeslieder u. Liebeswirren eines jungen Mädchens
12. Gesang u. Tanz in 3 Akten.
Morgen: Wenn der Mond am Himmel. Solang du jung.
Morgen: Heut' bleibt Junggeselle. Lady Godiva und Hans Pauli.
Vor der Abendvorstellung ab 6 Uhr Konzert.
Vorverkauf tägl. 11 bis 1 Uhr.
Montag: Das Teufelsweib.
Bezugskarten gelten.

Tonbild-Theater	Weiße Wand	Colosseum

Heute

Henny Porten
in
Die Heimkehr des Odysseus
Bauernkomödie in 4 Akten

Alwin Neuß
in
Der Wilderer
Drama aus dem Hochgebirge in 4 Akten

Gunnar Tolnaes
in
Die Spur der ersten Liebe
Drama in 8 Akten.

Anfang nachmittags 3 Uhr

Hierzu
ein entzückend. Lustspiel
und
herrliche Naturaufnahmen

Magda Madeleine
in
Die Stunde der Vergeltung
Drama in 4 Akten.

Paul Westermeyer
Hanne Brinkmann
Werner Kraus
in
Hanne und ihre 7 Freier
Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3 Uh.

Reichshalle
Inh.: Richard Joppich
Kaiserstr. 18/19

Bestgepflegtes Bier der Aktienbrauerei Neustadt

Anerkannt gute Küche

Neu eingerichtet:
Zur stillen Klause
Eingang auch Viktoriastraße

Gartensaal (parterre) jeden Abend
Erstkl. Unterhaltungsmusik
(Trio) Magdeb. Künstler

Zigarren
nur gute Qualität, 100 Stück zu 75, 95, 120 Mark, als Wertpaket geg. Voreinsendung. P. Müller, Quedlinburg, Kaiserstraße 10. 1818

Stadttheater.
Sonntag den 17. November, Anfang 3 Uhr. Sondervorstellung für die Rüstungsbetriebe
Doktor Klaus.
Anfang 7 Uhr
Rigoletto.
Ende 10 Uhr.
Montag den 18. November
Clavigo.
Dienstag den 19. November
Wenn der junge Wein blüht.

Wilhelm-Theater
Sonntag, 17. November, 3 Uhr
Die lustige Witwe.
7¼ Uhr
Am Brunnen vor dem Tore.
Montag, zum erstenmal
Wo die Lerche singt
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik von Franz Lehár.
Dienstag 7¼ Uhr
Wo die Lerche singt.
Mittwoch geschlossen.
Donnerstag, Freitag, Sonnabend 7¼ Uhr
Wo die Lerche singt.

Städtisches Orchester
Stadttheater 2034
Mittwoch, 20. November, abends 6½ Uhr
Großes Bußtags-Konzert
Paulus
Oratorium für Soli, gemischten Chor und Orchester von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**
Mitwirkende:
Kammersängerin **Tilly Cahnbley-Hinken** (Sopran)
Liddy Philipp-Locke (Altistin)
Emil Enderlein (Tenor)
Karl Jahn (Tenor)
Kammersänger Professor **Albert Fischer** (Baßbariton)
Krug-Waldsee-Singchor
Magdeburger Lehrergesangverein.
Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10, 1.30, 1.05 Mark in der Heinrichshofenschen Musikalienhandlung.

Alt-Münchner Braustüberl
Kochelbräu-Spezialausschank
Alte Ulrichstr. 10 Alte Ulrichstr. 10
Heute Abend
Unterhaltungskonzert der feldgrauen Schrammeln
bei freiem Eintritt. 3158
Anstich von ff. Münchner dunkelm Kochelbräu

Salzquelle
Heute sowie jeden Sonntag und Mittwoch
Großes Künstler-Konzert
— Leitung: Kapellmeister Gauert. — 2963

Große Kaninchen-Ausstellung
des 1. Magdeburger Kaninchenzüchter-Vereins von Magdeburg u. Umgegend
im Restaurant Monopol, Wilhelmstr. 1
am Sonnabend den 16., Sonntag den 17. und Montag den 18. November. Es ladet ergebenst ein
3193 Der Vorstand.
Günstige Kaufgelegenheit!

Kaiser-Panorama
Breiteweg 56, I. 3157

Stadt Loburg
Bringe mein Café an der Herrenkrugstraße in empfehlende Erinnerung. Frau Ida Bürre.

Schüttes Gasthaus
Prälatenstraße 24
Sonnabend, Sonntag und Mittwoch 2940
Preis-Skat.

Nur noch bis 27. November
Magdeburg, Zirkus-Gebäude

Heinrich Wagner im
Kampf mit den Tigern
und der
neue Riesen-Spielplan.
Täglich 7½ Uhr. Sonnabend und Sonntag 3½ und 7½ Uhr.
Vorverkauf: **Zirkus-Kasse,** Telephon 7666, und im Zigarrengeschäft **Carl Jacobs,** Ulrichsbogen. 3045

Deutsche Weinschenke ◆ Café Hammonia
Breiteweg 118. Breiteweg 118.
Gute Weiß- und Rotweine in Gläsern und Karaffen
2989 In beiden Lokalen täglich
Künstler-Konzert
Um regen Besuch bittet F. Audehm.

Harzklub, Zweigverein Magdeburg.
Dienstag den 19. November, abends 8 Uhr, im Fürstenhof-Prunksaal, Eingang Viktoriastr.,
Der Harz in der Dichtung
Deklamationen mit Lichtbildern
— und Gesangsvorträgen. —
Mitwirkende: Herr Direktor H. Vogeler vom hiesigen Stadttheater und der Eisenbahnbeamten-Gesangverein (Dirigent: Herr Organist R. Bischoff).
— Kassenöffnung 7¼ Uhr. —
Numerierte Eintrittskarten je 1.00 Mk. sind zu haben im Verkehrsbureau, Domstraße 2, Creutzsche Buchhandlung, Breiteweg 156, Evangelische Buchhandlung, Ernst Hollermann, Breiteweg 195, Julius Neumann, Breiteweg 166, und an der Abendkasse.
Mitglieder erhalten gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für 1918 bis zwei Eintrittskarten zum ermäßigten Preise von je 0.50 Mk. nur an der Kasse des Verkehrsvereins, Domstraße 2. 3110

Tonbild-Theater Buckau
Schönebecker Straße 94b
Nur noch Sonnabend, Sonntag und Montag
Das große Programm:
Kain II. Teil (Goldrausch)
Schicksalstragödie in 5 Akten mit **Erich Kaiser-Titz**
Paul Heidemann in 8208
4 Akte **Die Testamentsheirat** 4 Akte
Anfang 6 Uhr, Sonntags 5 Uhr
Sonntag nachmittag 3 Uhr **Große Jugend-Vorstellung**
mit neuem Programm.

Restaurant Alt-Reichskanzler
2948 Inhaber G. Möhring, Lödischehofstraße 12.
Täglich Knoblauchwurst (markenfrei) mit Kartoffelsalat und andre Speisen. Unterhaltungsmusik.

Kammer-Lichtspiele
Heute
Valdemar Psilander
in
Der ewige Rausch
Drama in 4 Akten
Hilde Wörner
in
Hofgunst
Lustspiel in 3 Akten nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Thilo von Trotha
Anfang 3 Uhr

Panorama
Heute
Mia May
in
Ihr grosses Geheimnis
Lustspiel in 4 Akten
Paul Heidemann
in
Vater wider Willen
Lustspiel in 3 Akten
Anfang 3 Uhr

Vereinigte Lichtspiele Burg.
Spielplan vom 16. bis 19. November.

Palast-Theater
Henny Porten
in
Die Sieger
Schauspiel in 4 Akten.
Was man aus Liebe tut
Lustspiel in 2 Akten.

Roland-Lichtspiele
Der grüne Vampir
Detektivdrama in 4 Akten.
Pepi als Tugendwächter
Lustspiel in 3 Akten.

Nur im Palast-Theater
Sonntag von 3 bis 5 Uhr **Große Jugend-Vorstellung.**
Schauspiel in 6 Akten.
2932 H. Pape.